

Die Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 105.

Hirschberg, Sonnabend den 9. September

1871.

Aus allen Theilen Deutschlands sind Mir bis zur neuesten Zeit Telegramme über den warmen und freudigen Empfang zugegangen, welcher den heimziehenden Kriegern bei der Rückkehr in ihre Heimath bereitet worden ist. Neben dem erhebenden Bewußtsein, an der Größe und Einigung Deutschlands mitgewirkt zu haben, wird jeder von ihnen in dieser Aufnahme den Ausdruck der Dankbarkeit erblicken, welche das Vaterland ihnen zollt, und darin zugleich die Anerkennung finden, die ihnen nach so mühevoller Ausdauer und so bewunderungswürdigen Thaten gebührt, — Thaten, deren folgenreiche Bedeutung unangesezt lebhaft gemühdigt wird, wie gegenwärtig bei der Wiederkehr der glorreichen Tage von Gravelotte und Sedan Mir zahlreiche Glückwünsche von den verschiedensten Seiten her bekundet haben. Mit dem herzlichsten Danke für diese begeisterten Zurufe drängt es Mich, über die feierliche Bewillkommnung unserer braven Truppen Meine volle Befriedigung auszusprechen.

Bad Gastein, den 4. September 1871.

Wilhelm.

Hirschberg, 8. September. Ueber die Reise des Kaisers Wilhelm I. und die zweite Zusammenkunft der beiden Kaiser von Deutschland und Oesterreich, deren Wichtigkeit von keiner Seite mehr bestritten wird, gingen folgende Telegramme ein:

Gastein, 6. September. Die Abfahrt des deutschen Kaisers nach Salzburg erfolgte heute Morgens 9 Uhr und hatten sich zahlreiche Kurgäste eingefunden, welche den Kaiser mit lebhaften Hochrufen begrüßten. Die Ankunft in Salzburg ist auf 8 Uhr Abends bestimmt. Das Befinden des Kaisers ist vortrefflich. — Fürst Bismarck war bereits um 8 1/2 Uhr nach Salzburg abgereist.

Bei der Abreise des Kaisers Wilhelm von hier waren sämmtliche Honoratioren des Ortes zugegen. Die Damen überreichten dem Kaiser Blumensträuße. Als derselbe mit

dem Fürsten Radziwill den Wagen bestieg, ertönten lebhaft Hochrufe.

Salzburg, 6. September. Kaiser Wilhelm ist heute Abends 7 Uhr hier eingetroffen und im Hotel „Zum Erzherzog Karl“ abgestiegen, vor welchem sich beide Kaiser auf das Herzlichste begrüßten. Kaiser Wilhelm hatte österreichische, Kaiser Franz Joseph preussische Uniform angelegt. Die Bevölkerung brachte begeisterte Hochs aus. Fürst Bismarck und die Grafen Beust und Andrassy waren zugegen.

Kaiser Franz Joseph ist hier eingetroffen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Der Reichskanzler Graf Beust, die Ministerpräsidenten Grafen Andrassy und Hohenwart, Sektionschef Hofmann und der deutsche Gesandte General v. Schweidnitz waren bereits früher angekommen. Prinz Karl von Baden ist ebenfalls hier anwesend.

Bereits um 5 3/4 Uhr hatte Kaiser Franz Joseph sich von der Residenz zu Fuß vor das Absteigequartier des deutschen Kaisers begeben. Der Kaiser trug die Uniform eines preussischen Obersten mit dem Großkreuz des schwarzen Adlerordens. Dem Kaiser folgten Erzherzog Ludwig Victor, Fürst Hohenlohe, die Grafen Bellegarde, Beust, Crenneville, Andrassy; der Landespräsident Fürst Kuersperg, die Flügeladjutanten Graf Grüne und Fürst Lobkowitz und Oberstlieutenant Baron Wimpffen. Die gesammte Suite des Kaisers war in vollster Paradeuniform. Der Kaiser, welcher bei seiner Ankunft von einer zahllosen Volksmenge auf das Lebhafteste begrüßt wurde, besichtigte die aufgestellte Ehrenkompagnie. Von preussischer Seite hatten sich eingefunden General v. Schweidnitz, Oberstkämmerer Graf Redern, die Geheimräthe Abeken und Wilmowsky, General v. Poddbielski und Legationsrath Uebel. Gegen 6 1/4 Uhr schloß sich der kaiserlichen Suite der eben angekommene Graf Hohenwart an. Nach 6 3/4 Uhr verkündeten Postsignale die Ankunft des deutschen Kaisers. Die Militärkapelle intonirte die preussische Volkshymne. Kaiser Franz

Joseph trat auf die vierspännige Postkaise zu, aus welcher Kaiser Wilhelm in der Uniform eines österreichischen Obersten mit dem Großkreuz des Stephansordens rasch heranstieg. Beide Kaiser umarmten und küßten sich unter lebhaften Zurufen der Volksmenge. In dem Gefolge Kaiser Wilhelms befanden sich General von Treslow, Obersthofmarschall Graf Pückler, die Flügeladjutanten Grafen Walbersee und Lehndorff und Leibarzt Geheimrath Dr. v. Lauer. Dem deutschen Kaiser wurden Seitens des Kaisers Franz Joseph Graf Trenneville und Flügeladjutant Fürst Lobkowitz zur Dienstleistung zugetheilt. Nach Vorstellung der beiderseitigen Suiten begaben sich beide Kaiser mit denselben in die Gemächer des deutschen Kaisers, unter fortdauernden Affkamationen der Bevölkerung. Zuletzt trat Fürst Bismarck in Kärassieruniform ein in Begleitung des Geh. Legationsraths von Reudell, von der Volksmenge mit Zurufen begrüßt. Nach einviertelstündigem Aufenthalte bei dem deutschen Kaiser lehrte Kaiser Franz Joseph mit seiner ganzen Suite zu Fuß in die kaiserliche Residenz zurück. Abends 7 1/2 Uhr findet daselbst ein Diner statt, welchem beide Majestäten, Erzherzog Ludwig Victor und die gesammten beiderseitigen Hofstaaten beiwohnen werden.

— Fürst Bismarck und Graf Beust konferirten gestern nach aufgehobener Hofstafel bis Mitternacht. Heute werden sämmtliche hier anwesende österreichische Minister in Audienz vom deutschen Kaiser empfangen werden. Abends wird Höhenbeleuchtung stattfinden.

Die Salzburger amtliche Zeitung begrüßt die Ankunft des Kaisers Franz Joseph, konstatiert die Freude der Bevölkerung, den geliebten Landesfürsten wiederzusehen und sagt: Vermöchte Etwas diese Freudigkeit zu erhöhen, so wäre es der Anlaß, der unseren Monarchen in unsere Mitte führt. Ist es doch unserer Stadt vergönnt, Zeuge zu sein der herzlichsten Begrüßung zweier durch die Bande der Verwandtschaft innig verknüpfter Souveräne, einer Begrüßung, in welcher die öffentliche Meinung mit Fug und Recht den sichtbaren Ausdruck freundschaftlicher Beziehungen einer glückverheißenden Uebereinstimmung erkennt. Ungetrübt durch irgend welche Hintergedanken, frei von allen beunruhigenden Nebenabsichten, stellt sich diese Harmonie als natürlichste und verlässlichste Bürgschaft dar nicht nur für die österreichisch-ungarische Monarchie und das mächtig verzüngte deutsche Reich, sondern auch für das gesammte Europa.

[Gedenktage.] 9. September. Raon ergiebt sich der preuß. 6. Kavalleriedivision nach abgeschlossener Kapitulation sprengt der Feind vertragsbrüchig das Pulvermagazin in die Luft, wodurch Hauptmann Maron von der Artillerie und 50 Jäger des 4. preuß. Bataillons und viele Mobilgarden getödtet, 45 Jäger verwundet und Herzog Wilhelm von Mecklenburg nebst 5 Offizieren seines Stabes contusionirt werden. 2080 Franzosen gefangen und 33 Geschütze erworben — Beschließung von Loul und des Forts St Quentin bei Mex.

10. September Ein Ausfall der Besatzung von Strazburg wird zurückgeschlagen. — Die Kaiserin Eugenie trifft in Ostende ein und reist nach Hastings in England ab.

11. September. Die letzten Schiffe des französischen Blockadegeschwaders in der Nordsee kehren nach den französischen Gewässern zurück. — Beschließung der Festung Bitsch. Coiffon verweigert die Uebergabe.

Deutschland. Berlin, 7. September. (Medicinal-Tabellen.) Behufs Anfertigung richtiger Medicinal-Personal-Tabellen und Führung der erforderlichen Controle u. ist es erforderlich, daß der Kreisphysikus von dem Zu- und Abgange sämmtlicher Medicinalpersonen in seinem Kreise rechtzeitig Kenntniß erhält. Da in letzterer Zeit von einzelnen Medicinalpersonen es versäumt worden ist, die Anzeige von ihrer Niederlassung zu machen, so ist seitens der Regierung folgende Verordnung ergangen: 1) Jede approbirte Medicinalperson, welche sich an einem Orte des preussischen Staates niederläßt, hat sich vor Beginn der Praxis durch Vorzeigen der Approbation bei dem zuständigen Kreisphysikus zu legitimiren und demselben die zur Medicinal-Personaltabelle erforderlichen Notizen anzugeben. 2) Derselben Verpflichtung unterliegt eine jede im preussischen Staate bereits ansässige Medicinalperson, sobald sie die Approbation für einen andern Zweig der medicinischen Praxis als den bisher betriebenen erworben hat. Jede approbirte Medicinalperson, welche ihre Praxis an dem seitherigen Wohnorte aufgibt, hat hiervon den Kreisphysikus in Kenntniß zu setzen. 4) Approbirte Medicinalpersonen, welche der ad 1) und 2) gedachten Verpflichtung noch nicht genügt haben, haben die erforderliche Anzeige ungefäumt zu bewirken. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen sollen mit einer Geldstrafe von 1—5 Thaler geahndet werden.

— (Ueber die Eisenbahnunfälle) sagt der „Reichs-Anzeiger“ in einem Artikel: „Daß die häufigeren, sehr zu beklagenden Unfälle und Betriebsstörungen, wie solche seit Wiederaufnahme des vollen Verkehrs stattgefunden haben, in den Nachwirkungen eines aufreibenden Feldzuges ihre Erklärung finden und deshalb zu übertriebenen Besichtigungen keinen Anlaß bieten können, bedarf der weiteren Hervorhebung nicht. Den allseitig angestregten Bemühungen und den nachdrücklichen Verfügungen der Eisenbahnbewirtschaftung wird es hoffentlich gelingen, sehr bald wieder den früheren Grad der Sicherheit des Betriebes zu gewinnen.“ („Sehr bald“ ist unter den in Rede stehenden Verhältnissen ein noch viel zu dilatorischer dehnbarer Begriff.)

— Wie der „B. B.-C.“ hört, hat der Handelsminister an sämmtliche Bahnen ein Circular erlassen, durch welches er dieselben darüber informirt, daß seitens der staatlichen Oberaufsichtsbehörde die Vertheilung von Dividenden nicht gestattet werden würde, wenn nicht zuvor der zu revivirende Zustand der Bahn auf den Status quo ante 1870 gebracht sei. Unter diesen Umständen ist auf eine Dividende bei der Berlin-Görlitzer Bahn nicht zu rechnen und die Stadt kann sich freuen, die Aktien mit 75% verkauft zu haben.

— Einer Nachricht zufolge, welche der „Schl. Ztg.“ aus

Wildbad Gastein vom 2. September zugeht, hatte am 1. September, dem Gedenktage der Schlacht bei Sedan, Se. Majestät der Kaiser bei Tafel das Wort ergriffen und ein Hoch ausgebracht „auf das treue und ruhmreiche Heer, auf die Opferfreudigkeit und den Patriotismus in allen deutschen Landen und auf Jedermann, der, sei es mit dem Schwerte oder mit der Feder, diesen Tag von so entscheidender Wendung zu erringen mitgeholfen hat.“

— (Vermißte Mannschaften.) Das „Milit.-Wochenbl.“ veröffentlicht noch immer Verzeichnisse von vermißten Mannschaften, die bisher noch nicht zu ermitteln gewesen sind. Das letzte Verzeichniß enthält 187 Namen von Unteroffizieren und Soldaten, welche zum Theil seit den Tagen von Weißenburg und Wörth spurlos verschwunden sind, und von diesen 187 Mann gehören allein dem Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 68, dem Garde-Regiment Königin Augusta 24, dem 48. Regiment 26, dem 33. Regiment 22, dem Ulanen-Regiment Nr. 16 20 Mann an.

— (Die Cholera) nimmt entschieden ab. Am 5. September c. sind in Königsberg beim Polizei-Präsidium nur noch angemeldet: erkrankt 17 und gestorben 14 Personen. — In Altona wurden in der Zeit vom 1. bis 4. d. M. beim Polizeiamte 19 Todesfälle, gegen 93 in den vorhergehenden 13 Tagen, angemeldet.

— (Von Kühlwetter,) der neuernannte Oberpräsident der Provinz Westfalen, hat die Leitung des Oberpräsidiums dieser Provinz am 1. September übernommen.

— (Der Oberpräsident v. Möller) ist am 5. d. früh Morgens 5 Uhr von Kassel über Frankfurt nach Straßburg abgereist und daselbst nach telegraphischer Meldung auch bereits eingetroffen.

— (Liebknecht.) Dem Sozialdemokraten Liebknecht ist sein Gesuch um die Aufnahme in den Leipziger Bürger- und sächsischen Unterthanenverband, dem „Volksstaat“ zufolge, von der Leipziger Polizei abschlägig beschieden worden, da seit der Verbüßung der gegen ihn zuletzt erkannten Freiheitsstrafen noch nicht ein Jahr verflossen ist, aus diesem Grunde aber Aufenthaltsbeschränkungen über ihn verhängt werden dürfen und nach § 7 des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit in Verbindung mit § 3 Al. 1 des Gesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 die Aufnahme solcher Personen zu versagen ist.

— (Kanalbau.) Am 30. v. M. traten in Güstrow Deputirte der Magistrate aus denjenigen mecklenburgischen Städten, welche bei dem projektirten Bau eines Schifffahrtskanals von Rostock nach Berlin als Adjacenten interessirt sind, mit Deputirten des Kanal-Comités zusammen. Das Ergebniß dieser Besprechung wird der „Rostocker Ztg.“ als ein höchst erfreuliches bezeichnet, indem man von allen Seiten das wärmste Interesse an dem projektirten Unternehmen vorlegte, so daß die Aufbringung der Kosten der Vorarbeiten wohl als ziemlich gesichert angesehen werden kann.

— (Krankenpflege.) Frauen und Jungfrauen aus den gebildeten Ständen, welche sich der Krankenpflege als Beruf widmen und zu diesem Zwecke einen Kursus in der königlichen Charité durchmachen wollen, wird der Lette-Verein auch in diesem Jahre, sofern sie sich unter seinen Schutz stellen, Förderung und, falls sie dessen bedürftig, eine Beisteuer zu den Kosten ihrer Ausbildung gewähren. Meldungen sind bis zum 15. d. M. zu richten an die Schriftführerin des Lette-Vereins, Frä. Jenny Hirsch in Berlin, Ritzowstraße 82 (Sprechstunde von 3—4 Uhr). Die Beibringung von Zeugnissen über die erlangte Schulbildung, sowie eines polizeilichen Führungsattestes und einer selbstgeschriebenen Lebensbeschreibung ist erforderlich.

Köln, 4. September. Heute Vormittag um 9 Uhr wurde die fünfte allgemeine Versammlung deutscher Müller und Mühlen-Interessenten, zugleich Generalversammlung des Verbandes, im Sprechsaale des Gürzenichs eröffnet. Es waren weit über 300 Mitglieder des Verbandes, welcher deren ca. 2300 zählt, aus allen Gauen des Vaterlandes und darunter Deputirte von sämmtlichen 19 Zweigvereinen anwesend. Oberbürgermeister Bachem hieß die Versammlung im Namen der Stadt willkommen.

München, 6. September. Der König begiebt sich zu der am 8. d. M. stattfindenden Namensfeier der Königin Mutter nach Hohenschwangau und wird daselbst den dort zum Besuch eintreffenden deutschen Kaiser begrüßen.

— Der deutsche Kaiser wird auf seiner Weiterreise von Salzburg an der österreichisch-bairischen Grenze von dem Prinzen Luitpold und dem Generaladjutanten des Königs, Graf v. Rechberg, erwartet werden. Der König wird dem Kaiser von Hohenschwangau aus entgegenfahren. Am Sonnabend begiebt sich der Kaiser von Hohenschwangau nach der Insel Mainau bei Konstanz.

Straßburg, 4. September. Der König von Sachsen war vorigen Sonnabend hier eingetroffen und im „Hotel de Paris“ abgestiegen. Sonntag Vormittag besuchte er das Münster und begab sich nach einstündigem Aufenthalt daselbst nach der Promenade Lenotre, woselbst der General-Gouverneur Graf v. Bismarck-Bohlen und die sämmtlichen hiesigen Generale den König empfingen, welcher ein dort zur Parade aufgestelltes Bataillon des sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105 inspicierte. Zu demselben Zwecke begab sich der König darauf nach Schlettstadt, von wo er Nachmittags wieder zurückkehrte.

5. September. Heute Mittag nahm der bisherige General-Gouverneur von Elsaß-Lothringen persönlich von den Beamten der Civilverwaltung in bewegten Worten Abschied. Regierungsrath Tschoppe antwortete auf seine Ansprache Namens der versammelten Beamten. — Oberpräsident Möller trifft heute Abend hier ein. — Die preussische Bank-Filiale in Mühlhausen wird in Zukunft Wechsel auf französische Plätze lombardiren.

Der bisherige General-Gouverneur von Elsaß-Lothringen, Graf v. Bismarck-Bohlen, spricht beim Scheiden aus seinen

bisherigen Wirkungskreisen in einem Schreiben seinen herzlichsten Dank aus für das Wohlwollen und Vertrauen, das ihm unter so schwierigen Verhältnissen in so reichlichem Maße entgegengetragen. Sein Dank gilt zunächst der patriotischen Hingabe der ihm untergebenen Beamten, sodann aber auch allen Denen, die in richtiger Würdigung der Verhältnisse durch ihre ruhige Haltung dazu beigetragen haben, dem schönen Lande und den ehrenwerthen Bewohnern mitten in den Stürmen des Krieges die Segnungen des Friedens zu erhalten. Die Verwaltung gehe in die erfahrenen Hände eines hohen Civilbeamten über. Das Schreiben schließt mit dem Wunsche, das redliche Streben der Regierung möge, wie bisher, die beste Stütze finden in dem wahren Bürgerfinne der Bewohner, welcher die Macht der Thatfachen vernünftig erkennt und dieselbe über das Schwanken der Gefühle stellt.

— Man schreibt dem „Nassauer Boten“: mit der Entfernung des Hrn. v. Lutzburg scheint auch die bisher geübte verhältnißmäßige Milde bei unserer Präfectur ihr Ende erreicht zu haben. Namentlich gedenkt man gegen angebliche Agitationen seitens der katholischen Geistlichkeit rücksichtslos vorzugehen. Folgende Thatfache ist geeignet, in dieser Beziehung über Manches aufzuklären, was in Berliner und sonstigen nahestehenden Blättern lezhin leise oder schon halbblaut angedeutet wurde. Am 26. August wurden im Straßburger Priester-Seminar die geistlichen Uebungen geschlossen, zu denen sich aus dem untern Elsaß über hundert katholische Geistliche eingefunden hatten. Der Leiter der Exercitien hatte eben seinen Schlußvortrag begonnen, als ihm durch das bischöfliche Secretariat ein Schreiben überreicht wurde, welches er auf Befehl der kaiserlichen Präfectur sogleich dem versammelten Clerus mittheilen sollte. Der Sinn dieses Schriftstückes ist in Kürze folgender: Die Aufregung im Elsaß und die damit zusammenhängenden Demonstrationen hätten in letzter Zeit mehr zu- als abgenommen; die kaiserliche Regierung habe ihre bisher geübte Milde erschöpft und sei entschlossen, dem herrschenden Unfug definitiv ein Ende zu machen. Sie wisse nun aus ganz sicheren Nachrichten, daß die katholische Geistlichkeit die hauptsächlichste Ursache der Wühlereien im Elsaß sei und nicht nur in Privatgesprächen gegen die bestehende Ordnung agitire, sondern auch öffentlich in den Kirchen durch lobende Anspielungen auf Frankreich u. s. w. die Bevölkerung aufreize. Demnach werde die kaiserliche Regierung in Zukunft die katholische Geistlichkeit sowohl in ihren öffentlichen als privaten Aeußerungen genau überwachen lassen und gegen jeden Betroffenen mit der ganzen Strenge des Gesetzes einschreiten. Dieses Schreiben sei der ganzen Geistlichkeit mitzutheilen.“

Frankreich. Paris, 5. September. Berichten aus Nimes zufolge sind daselbst einige Ruhestörungen vorgekommen, welche jedoch, wie die „Agence Havas“ meldet, ohne alle Bedeutung waren.

Versailles, 5. September. Nationalversammlung.

In der heutigen Sitzung begann die Diskussion über den Antrag Kavinell betreffend die Verlegung der Ministerien nach Versailles. Nachdem verschiedene Redner theils für, theils gegen den Antrag gesprochen, wurde die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagt.

Das Kriegsgericht fällt in seiner heutigen Sitzung das Urtheil über fünf Frauen, welche der Brandstiftung vermittels Petroleum angeschuldigt waren. Drei Frauen wurden zum Tode, eine zur Deportation und eine zur Einschließung verurtheilt.

6. September. Nationalversammlung. Der Gesetzesentwurf betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 350 Mill. Francs durch die Stadt Paris wurde angenommen. Hierauf gelangte das Gesetz betreffend die Entschädigung der von den deutschen Truppen während des Krieges besetzten Landestheile durch das gesammte Land in der zwischen der Kommission und der Regierung vereinbarten Fassung zur Annahme.

Belgien. Brüssel, 5. September. Wie „Etoile Belge“ berichtet, haben die Maschinenbauer in mehreren Fabriken die Arbeit eingestellt. Die Hauptforderungen derselben ist auf Abkürzung der Arbeitszeit gerichtet.

Großbritannien und Irland. London, 7. Septbr. Nach soeben eingetroffenen Nachrichten fand auf der Kohlenzeche Moss bei Wigan (Grafschaft Lancaster) eine Explosion statt, bei welcher 69 Personen getödtet wurden; die Ursachen der Explosion sind bis jetzt noch unbekannt.

— (Eine Warnung an Deutsche.) Im „Athenäum“ warnt der bekannte Schriftsteller George Henry Lewes seine Freunde in Deutschland vor einem Betrüger, der sich für seinen Neffen ausgegeben und als solcher in Familienzirkeln zu Weimar aufgenommen worden sei. Lewes erklärt, daß er nur einen Neffen habe, der nie in Deutschland gewesen sei, und überdies außer diesem und seinen zwei Söhnen keine lebende männliche Verwandte besitze.

Türkei. Konstantinopel, 6. September. Der Großvezier Ali Pascha ist heute Nachmittag gestorben.

— Wie der „Wiener Presse“ mitgetheilt wird, hat die türkische Regierung an alle fremden Kabinette eine Circular-Depesche gerichtet, in welcher sie die Aufhebung aller fremden im türkischen Reiche bestehenden Postämter verlangt. In dem Circulaire wird erwähnt, daß die Pforte Einleitungen getroffen hat, daß der Postdienst mit Sicherheit und Ordnung gehabthabt werden wird, und es daher der fremden Postanstalten, welche eine Beeinträchtigung der Souveränität des Sultans in sich schließen, nicht mehr bedürfe.

Asien. Japan. Der „Japan Herald“ vom 10. Juli berichtet von einem Typhoon, der in Hiogo, Kobe und Osaca starke Verwüstung angerichtet hat. In Hiogo wurden 300 Häuser mehr oder weniger zerstört und 600 Boote an den Strand getrieben. 400 Menschen kamen um. In Kobe kam das eiserne Schiff „Pride of the Thames“ zu Schaden; der Kapitän und mehrere Leute der Mannschaft erkrankten; der Schaden an Eigenthum wird auf 400,000

Dollars geschätzt. Zwischen Piogo und Osaca gingen nicht weniger denn 5 Dampfer verloren. In Osaca erinnert man sich seit lange keines so starken Sturmes.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 7. September. Der Großfürst Thronfolger von Rußland und der Graf von Paris trafen heute Vormittag hier ein und setzten um 1 Uhr die Reise nach Baden-Baden fort; dieselben werden in einigen Tagen hierher zurückkehren.

Salzburg, 7. September. Fürst Bismarck stattete gestern unmittelbar nach seiner Ankunft den Ministerpräsidenten Graf Hohenwart und Graf Andrassy seinen Besuch ab, welchen dieselben heute Morgen erwiderten. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr findet großes Diner statt, nach dessen Beendigung die allerhöchsten Herrschaften eine Fahrt nach Klesheim unternehmen werden.

Wien, 7. September. Wie aus Salzburg telegraphisch berichtet wird, hat sich dem gestrigen Hofdiner um 9 Uhr Abends noch ein einstündiger Cercle angereiht. Fürst Bismarck verweilte noch längere Zeit beim Grafen Beust. Nach den bisherigen Dispositionen reist Kaiser Wilhelm morgen früh um 7 Uhr ab, worauf Kaiser Franz Joseph nach Ischl zurückkehrt. — Die Gräfin Beust ist gleichfalls in Salzburg eingetroffen.

— Dem hiesigen „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ wird aus Salzburg vom heutigen Tage telegraphirt: Von guter Seite wird als Resultat der früheren Besprechungen in Gastein und der neuerlichen Begegnung der beiden Kaiser in Salzburg die offene Bezeugung des Anschlusses Oesterreichs an das deutsche Reich zu Zwecken des Friedens bezeichnet, ohne daß es zum Abschluß eines Vertrages oder sonstigen Uebereinkommens gekommen ist. Als Konsequenz des bethätigten Freundschaftsverhältnisses zwischen Oesterreich und Deutschland gilt die Verständigung über die Nothwendigkeit einer gemeinsamen Prüfung jedweder in Zukunft auftauchenden politischen Frage. Auch wurden die Verhältnisse der Internationalen in den Kreis der staatsmännischen Besprechungen nicht nur bezüglich etwa nothwendiger Abwehr, sondern auch bezüglich möglichst positiver Lösung der socialen Fragen gezogen.

Brünn, 7. September. Im zweiten Wahlkörper der mährischen Großgrundbesitzer siegte die konservative Partei. Die Majorität des mährischen Landtages steht somit auf Seiten der Regierung.

Paris, 7. September. Am heutigen Tage ist eine Broschüre des Prinzen Napoleon, betitelt „La Verité“, erschienen, in welcher zunächst auseinandergesetzt wird, daß der Verfasser der im vorigen Jahre erfolgten Kriegserklärung vollständig fern gestanden und die Arme am 19. August nur auf formellen Befehl des Kaisers verlassen habe, welcher hoffte, Italien und alsdann auch Oesterreich zum Kriege gegen Preußen mit fortzureißen. Weiter wird Johann ausgeführt, daß der Prinz sich erboten, die Gefan-

genschaft mit dem Kaiser zu theilen, was letzterer jedoch abgelehnt habe.

Paris, 7. September. Der Verläumdungs-Prozeß Jules Favre's gegen Laluyé und die Geranten des „Avenir libéral“ und der „Verité“, welcher gestern begonnen, wurde heute zu Ende geführt. Laluyé wurde zu einem Jahr Gefängniß und 1000 Fr. Geldbuße, die Geranten der beiden Journale jeder zu einem Monat Gefängniß und 500 Fr. Geldbuße verurtheilt.

Die Ferien der Nationalversammlung werden aller Wahrscheinlichkeit vom 17. September bis zum 28. November dauern. Wie der „Agence Havas“ aus Versailles berichtet wird, steht unter den Fractionen ein Ausgleich über den Antrag Ravinel in Aussicht und würde die Nationalversammlung provisorisch in Versailles weiter tagen.

Rom, 7. September. „Opinione“ zufolge wird die Einberufung der Kammer wahrscheinlich gegen Ende November erfolgen. Das Budget pro 1871 sowie das provisorische Budget pro 1872 werden in nächster Zeit zur Vertheilung gelangen.

Locales und Provinzielles.

△ Heut Abend fuhren die fürs 47. Inf.-Regt. ausgehobenen Rekruten des hiesigen Landwehr-Bezirks, 220 Mann, unter dem Commando des Premier-Lieutenant Heydenreich nach ihrem Bestimmungsorte Straßburg von hier ab. Die Vereinigung mit den Rekruten aus Lauban und Glogau wird in Görlitz stattfinden und der vereinigte Zug Montags Vormittags 11 Uhr in Straßburg eintreffen.

△ In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. brannten in Streckenbad zwei Besitzungen ab. Wassermangel machte erfolgreiche Löschhilfe unmöglich.

* Der Kreisphysikus Dr. Ziegler zu Anklam hat eine Brochüre „die Cholera nach einer einfachen Methode zu überwinden“ herausgegeben. Dieselbe enthält seine Erfahrungen über die Behandlung der Krankheit mit heißem Wasser. Dr. Ziegler hat damit große Erfolge erzielt, indem ihn in der Strafanstalt zu Anklam von 74 Cholerafranken nur 5 gestorben sind. Ganz vorzüglich sind die sanitätspolizeilichen Vorschriften des Herausgebers und sollte keine Commune unterlassen, das Schriftchen (bei Dieze in Anklam erschienen) anzuschaffen und zu beherzigen. Ebenso machen wir die Herren Aerzte auf dasselbe aufmerksam.

* Nach § 264 des jetzt geltenden norddeutschen Strafgesetzes wird der Betrug im wiederholten Rückfalle, also nach zweimaliger Vorbestrafung wegen Betruges, als ein Verbrechen mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren und zugleich mit Geldbuße von fünfzig bis zweitausend Thalern bestraft, für welche letztere im Falle des Zahlungsunvermögens noch eine verhältnismäßige Zuchthausstrafe zu substituieren ist. Nur bei Annahme milderer Umstände tritt an Stelle der Zuchthausstrafe eine Gefängnißstrafe nicht unter 3 Monaten. Es ist durch diese neuere Gesetzesbestimmung eine wesentliche Verschärfung der im alten preussischen Strafgesetze angedrohten Strafe des Betruges eingetreten, indem das letztgenannte Strafgesetz den gemeinen Betrug auch im wiederholten Rückfalle nur als ein Vergehen betrachtete und als solches nur mit Gefängniß nicht unter 1 Monate und zugleich mit Geldbuße von 50 bis 1000 Thalern oder im Unvermögensfalle mit verhältnismäßigen Gefängniß bestrafte. Bei Annahme milderer Umstände konnte diese Strafe sogar bis auf eine Woche Gefängniß oder auf bloße Geldbuße von mindestens 5 Thalern ermäßigt werden. Durch diese im

neuen Strafgesetze eingeführte strengere Verurtheilung des Betruges im wiederholten Rückfalle ist jedenfalls eine nicht im Verhältniß zu den angedrohten Strafen für andere strafbare Handlungen stehende Milde der früheren Gesetzgebung befeitigt worden, und es kann nur als völlig gerecht anerkannt werden, wenn der gemeine rückfällige Betrüger jetzt mindestens derselben Strafe verfällt, wie der rückfällige gemeine Spitzbube, der meistens weniger gefährlich ist, als der Betrüger, weil die Ausführung eines Betruges größere intellektuelle Schlaueit und raffinirtes Benehmen erfordert, als ein Diebstahl, bei welchem in der Regel Frechheit und mechanische Gewandtheit zum Gelingen ausreichen. Hoffentlich wird nunmehr auch so Mancher aus der biedereren Junft der sogenannten Halsabschneider, die insbesondere in dem letzten Decennium durch betrügerische Erwerbungen und Veräußerungen von Grundstücken schon viele ehrliche und arglose Menschen um ihr Hab und Gut gebracht haben, in der Folge entweder der wohlverdienten Zuchthausstrafe verfallen oder durch die drohende strengere Bestrafung von neuen Gaunereien abgeschreckt werden.

* Die Frankung der Korrespondenz zwischen den Gemeinde- und den Staatsbehörden in Angelegenheiten der direkten Staatssteuern u. s. hat bekanntlich zwischen den genannten Behörden wiederholt zu Streitigkeiten geführt. Um jeden Zweifel darüber zu beseitigen, ist jetzt der „D. R. C.“ zufolge bestimmt worden, daß die Gemeinden nur verpflichtet sein sollen, das Porto für diejenige Korrespondenz zu tragen, bei welcher es sich um Herbeischaffung des für die Klassensteuerrollen und die Zu- und Abgangskassen erforderlichen Materials handelt, dagegen sind die Gemeinden nicht gehalten, das Porto für die in Angelegenheiten der direkten Staatssteuern Seitens der vorgesetzten Behörden an sie ergehenden Verfügungen zu tragen. Dieselben müssen vielmehr bei der Absendung frankirt werden.

(Personalien.) Giesel, Lavaud, Bizfeldwebel vom 2. Bat. (Schweidnitz) 11. Landw.-Reg., Gent, Bizfeldwebel vom 2. Bat. (Eiegny) 7. Landw.-Reg., zu Seconde-Lieutenants befördert. Masuch, Hauptmann und Comp.-Chef v. 47. Reg. unter Beförderung 3 überzähligen Major dem Reg. aggregirt. Freiherr v. Wangenheim, Pr.-Lieut. v. 7. Reg. zum Hauptmann und Comp.-Chef befördert.

§ Schon wieder liegt uns ein Circular der Schwindelgesellschaft „Felicitas“ aus Bern vor, in welchem uns frecherweise eine Agentur angeboten wird. Gleichzeitig lesen wir in dem „Archiv für Buchdruckerkunst“ (Leipzig, Waldow) folgende Zuschrift des Herrn Carl Butter in Kommatou:

„Vor einiger Zeit war fast in allen Blättern ein gleichlautendes Inserat mit der Ueberschrift: „Damen — Herren“, zu lesen, nach welchem von einem concessionirten Central-Bureau unter guten Gehalts-, Provisions- und Pensions-Bedingungen schreibkundige Damen und Herren jeden Standes engagirt werden sollten. Die Beschäftigung bestche in leichten Bureau-Arbeiten, erfordere keine schöne Schrift und nehme täglich nur wenige Stunden in Anspruch. Durch solche verlockende Versprechungen haben sich denn auch gar Viele irre führen lassen und den bedungenen Betrag per 50 Kr. für die Rückantwort unter der angegebenen Adresse nach der Schweiz gesandt. In dem Antwortschreiben nun ladet dieses „Central-Bureau“, welches sich den Namen „Felicitas“ beilegt, ein, eine Agentur der Gesellschaft zu übernehmen, weiß aber durch höchst verlockende Vorspiegelungen noch 7 Fl. 40 Kr. zu erpressen. Jene nun, welche sich hierzu verleiten ließen und den Gesamtbetrag von 8 Fl. bezahlten, sind also angestellte Assistenten des Central-Bureaus „Felicitas“ und verschaffen wieder Andern dieselbe lobende Anstellung, wofür sie eine Provision von den eingehenden mit 50 Kr. Marken versehenen Offerten erhalten.

Auch der Verlags-Expedition dieses Blattes wurde dieses Inserat von der Firma „Sachse & Comp. (R. Faulmann) in Bern zur Aufnahme zugesandt, doch wanderte dasselbe sogleich in den

Papierkorb. Nach einiger Zeit erhielten wir dasselbe von einem Wiener Agenten und wurde auch der Insertions-Betrag im Voraus entrichtet.

In allen andern, auch in den officiösen Blättern, war dieses Inserat bereits zu lesen, die Gebühr war bezahlt und da überhaupt kein Grund vorlag, es zurückzuweisen, so kam dieses Inserat auch in die Spalten unseres Anzeigers.

Die Meisten werden beim Lesen desselben sogleich herausgefunden haben, daß hier nur ein Schwindel vorlege, aber — man sollte es kaum glauben — Viele haben sich doch irre führen und um ihr Geld prellen lassen.

Da vielseitige Klagen einfließen, so wurde die Untersuchung eingeleitet und theilen wir einen hierauf bezüglichen Erlaß der h. k. l. Statthalterei nachstehend mit:

„Ueber das von dem Untersuchungsrichter in Bern in der Schweiz im Wege der Berner Centralpolizei an die k. und k. österr.-ungar. Gesandtschaft in der Schweiz gestellte Ansuchen in Angelegenheiten des angeblichen Vereines „Felicitas“ Nachstehendes bekannt gegeben:

Es besteht in Bern keine Gesellschaft unter dem Namen „Felicitas“ und ist daher auch keine solche von den staatlichen Behörden in der Schweiz anerkannt, beziehungsweise concessionirt worden. Ein gewisser Rudolf Faulmann aus Leipzig, der sich in Bern niedergelassen hatte, legte sich die Bezeichnung Central-Bureau „Felicitas“ von selbst bei; der angebliche Direktor ist einer seiner Angestellten, Namens Wilhelm Nowitzky aus Brünn. Rudolf Faulmann gerirt ohne Fonds. Die in Aussicht gestellten Pensionen von 600 Thlr., welche hauptsächlich der Postvogel zur Gewinnung der sogenannten Assistenten gewesen zu sein scheinen, beruhen, so wie die übrigen Honorar-Versprechungen, auf hypothetischen Berechnungen.

Nachdem aus Anlaß dieser Schwindeleien gegen Faulmann und Genossen bei dem Untersuchungsgerichte in Bern die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden ist, so werden die Geschädigten eingeladen, ihre allenfälligen Anzeigen mit ihren motivirten Entschädigungsanträgen unter genauer Bezeichnung des Namens und Wohnortes, Bezirks- und Landes bis Ende März l. J. entweder unmittelsbar dem angeführten Untersuchungsgerichte in Bern zuzusenden, oder an die Prager k. k. Polizeidirektion behufs Einsendung an dieses Untersuchungsgericht zu übergeben.“

Wir warnen also eindringlichst vor dieser Schwefelbande.

Gelegentlich dieser Angelegenheit können wir unser Ersttaunen nicht unterdrücken, daß auch in den gelesensten Blättern immer noch Inserate Aufnahme finden, deren Einlieferer als Inseraten-Franctireurs schon längst bekannt sein müßten. Es wäre an der Zeit, daß die Redaktionen sich die Namen von dergleichen Subjekten gegenseitig mittheilten. So giebt es in Breslau ein dergleichen, welches gerade zu ableugnete, und einen Auftrag von ca. 12 Thlrn. gegeben zu haben, trotzdem wir Bestelungsbrief und Inserat in den Händen hatten. Nach eingeleiteter Klage zahlte der noble Herr aber.

P. Warmbrunn, 7. September. In No. 99 des „Boten“ beklagte ich, daß man in Warmbrunn und den umliegenden großen Ortschaften eine Desinfektion sämtlicher Cloaken immer noch nicht angeordnet habe, obgleich diese Vorsichtsmaßregel nirgends nothwendiger sei, als gerade da, wo so viele Fremde aus den verschiedensten Gegenden zusammenkommen und sich längere oder kürzere Zeit aufhalten. Daß diese Vorsichtsmaßregel ganz besonders auch zur Verhütung der anwesenden wie der etwa noch ankommenden Curgäste dienen würde, setzte ich absichtlich nicht erst hinzu, weil es sich ganz von selbst verstand und ich mir daher auch gar nicht denken konnte, daß es irgend einen verständigen Menschen an der Welt geben könne, der von der entgegen gesetzten Ansicht besangen sei. — In Folge jenes Berichts hat nun der Ortsrichter Kölling die hiesigen Gemeinde-Deputirten zu einer Conferenz eingeladen und densel-

ben die Anordnung einer sorgfältigen Desinfektion sämmtlicher Aborte des Orts dringend anempfohlen. Und was haben nun die Herren Deputirten beschloffen? Man höre und staune; „In Erwägung, daß eine Desinfektion der Abtritte die Curgäste beunruhigen und zu dem Glauben an den Ausbruch der Cholera, dadurch aber zur schleunigsten Abreise verleiten könnte, unterbleibt jetzt die Desinfektion.“ — Punktum! Streu' Sand darauf! Die Herren Gemeinde-Deputirten hätten nur noch hinzuzufügen sollen: „bis Warmbrunn an der Cholera glücklich ausgestorben ist.“ Denn dann steht sicher nicht zu befürchten, daß ein Curgast vorzeitig oder übereilt abreifen wird, eben weil keiner mehr nach dem ausgestorbenen Warmbrunn kommen kann. Oder sollten die Herren Deputirten etwa im süßen Glauben sich wiegen, die Cholera werde aus purem Respekt vor ihrem Beschluß sich nicht nach Warmbrunn wagen?! Den Beschluß commentiren zu wollen, fällt mir natürlich nicht ein; einmal ist dies geradezu unnöthig, sodann aber würden hierzu Zeit, Papier und Raum nicht ausreichen. Die Chronik von Warmbrunn hat bereits, und mit vielem Humor, die bekannten Laternen- und Eisenbahnbeschlüsse aufgenommen, zu ihnen wollen wir also auch den vorliegenden Infektionsbeschluß als dritte Curesität — omne trinum perfectum — registriren. Mehrere Curgäste reisten sofort ab, als sie hörten, daß in Warmbrunn keine, selbst nicht die allernothwendigste Vorsichtsmaßregel gegen die Pest angeordnet werden soll. Dies veranlaßte mehrere etwas anders verständige Hausbesitzer, schleunigst Chloralkali und Carbonsäure aus der Apotheke holen zu lassen und damit Räucherungen auszuführen. Sie erndeten dafür auch den Dank der bei ihnen wohnenden und nun beruhigten Curgäste. — Die Moral von dieser Geschichte lautet also: „Willst Du Verlebtes erzielen, mußt Du Verlebtes beschließen!“ oder umgekehrt.

Löwenberg. Herrn Paul Holtsch, Besitzer der Gustav Köhler'schen Bruchhandlung hierselbst, ist von dem Ausschuß zur Prüfung der bei der Lehrmittel-Ausstellung in Baden bei Wien ausgestellten Gegenstände für seine zu dieser Ausstellung gebrachten zweckmäßigen Lehrmittel eine ehrende Anerkennung ertheilt und ihm in diesen Tagen ein entsprechendes Ehren-Diplom überhandt worden.

Aus dem Löwenberger Kreise. Mittwoch den 6. d. M. wurde in der evangelischen Kirche zu Rabishau das Jahresfest des evangelischen Kreisvereins der beiden Löwenberger Diöcesen abgehalten, wobei Herr Superintendent Benner aus Löwenberg die Festpredigt hielt.

Am vergangenen Montage, früh gegen 7 Uhr, wurde die Stittelmann'sche und Schäfer'sche Besitzung in Rabishau ein Raub der Flammen und am nächsten Tage, Abends in der 11. Stunde, brannte in Friedeberg a. D. ein Schuppen der städtischen Ziegelei nieder. Man vermuthet bei beiden Fällen böswillige Brandstiftung.

Es sind im Bade Hlinsberg im Monat August nachstehende meteorologische Beobachtungen angefertigt worden.

Morgens	Minimaltemperatur	8° R. am 30. Aug.,
	Maximaltemperatur	16° am 14., 23. und 25. Aug.,
	mittlere Temperatur	12,7°.
Mittags	Minimaltemperatur	12° am 1. und 28. Aug.,
	Maximaltemperatur	25° am 3. Aug.,
	mittlere Temperatur	18,9°.
Abends	Minimaltemperatur	10° am 30. Aug.,
	Maximaltemperatur	19,5° am 13. Aug.,
	mittlere Temperatur	14,5°.
	Mittlere Temperatur im Ganzen	15,36° R.

R. Neumarkt, den 6. September. Das Kriegersfest in der Feinle'schen Brauerei ist am Sonntage ganz gemüthlich verlaufen. Nachdem der Umzug in der Stadt erfolgt, begann im Brauereigarten das eigentliche Fest mit Concert, Feuerwerk und Illumination und endete mit Ball.

Am Sonntage ereignete sich vor der evangelischen Kirche ein bedauerlicher Vorfall. Eine Hochzeitsgesellschaft vom Lande war eben an der Kirche zu Wagen angelangt und das Brautpaar dem Innern desselben entflohen. Als der Kutscher vom Boock sprang, wurden die Pferde scheu, sprangen über die Deichsel, welche sie zerbrachen, und warfen um. Der Kutscher, der den Wagen stützen wollte, brach bei dieser Gelegenheit den Arm und mußte zum Arzt geschafft werden.

Unsere Schuledeputation ist jetzt bedeutend vermehrt worden. Dieselbe besteht nunmehr aus dem Apotheker Rny, Eisenhändler Reinsch, Kaufmann Müller, Kaufmann Esch, Kreisgerichts-Sekretär Schindler und Maurermeister Urban.

Hier sind binnen einer Woche 7 Wöchnerinnen gestorben; gewiß eine immense Zahl im Verhältniß zu unserer Einwohnerchaft.

Die Handleute klagen über große Trockenheit; obwohl es bereits einige Male zu regnen anfang, war dies doch kein Mal von Bedeutung.

Bermischte Nachrichten.

— Die Stärke des gesammten deutschen Heeres wird, nach Errichtung des Elb-Lothringischen Armeecorps, bestehen aus: a. Feldtruppen: 490,480 Mann Infanterie, 61,000 Mann Kavallerie, 65,200 Mann Artillerie, 16,462 Mann Pioniere, 42,632 Mann Train, 6,926 Mann Stäbe der Regimenter. Summa der Feldtruppen: 682,700 Mann. b. Ersatztruppen: 188,690 Mann Infanterie, 23,560 Mann Kavallerie, 13,910 Mann Artillerie, 4,380 Mann Pioniere, 10,000 Mann Train. Summa der Ersatztruppen: 240,540 Mann. c. Besatzungstruppen: 264,550 Mann Infanterie, 17,380 Mann Kavallerie, 71,350 Mann Artillerie, 8,290 Mann Train, 13,500 Mann Stäbe. Summa der Besatzungstruppen: 355,700 Mann. Die Gesamtstärke beträgt demnach 1,278,940 Mann mit 2120 Geschützen.

— Die letzte am Freitag hier eingetroffene Geldsendung aus Frankreich à Conto der dritten halben Milliarde der Kriegskostenentschädigung war, der „D. R.-G.“ zufolge, eine der größten Sendungen, die mit einem Male hierhergelangt sind. Sie betrug im Ganzen 113 Millionen Fres, davon waren 98½ Millionen in Goldstücken und 14½ Millionen in Preussischen Kassenscheinen, welche man auf dem ganzen französischen Territorium gesammelt hatte. Zum Transport dieser Summe vom Bahnhofe nach dem königl. Schloß, wo sie an die Reichshauptkasse zur Unterbringung in den Räumen des Staatsschatzes abgeliefert wurde, waren sieben große Kollwagen des Hoffpediteurs Moreau Valette erforderlich. Das Gold bestand in Zwanzigfrancstücken und enthielt ein jeder der Beutel eine Summa von 200,000 Fres.

Görlitz, 4. September. Die „N. Z.“ schreibt: Bekanntlich wurde, während am 1. September v. J. die Kanonen bei Sedan ihr blutiges Werk verrichteten, die Ehefrau des Marktendens Böhmer vom 5. Jäger-Bataillon, welche ihrem Gemanne in das Feld gefolgt war, von einem Knaben entbunden. Dieser Knabe, der am Jahrestage der Schlacht ein stammer Einjähriger geworden, hat außer mehreren Offizieren des Bataillons auch Se. kaiserl. Hoheit den Kronprinzen zum Pathen und erhielt in der Laufe den Namen Sedan. Da die Mutter sowohl als der Knabe den ganzen Feldzug beim Bataillon ausgehalten, so gilt der kleine Einjährige als Angehöriger des Leberens und wurde zu seinem ersten Geburtsstage mit einer Jäger-Uniform beschenkt, in welcher er, ohne zu schreiben, am Freitage der vom Bataillon veranstalteten Jahresfeier bewohnte, wobei er, da er bereits gehen kann, die Bewunderung aller seiner erwachsenen Kameraden erntete. Der kleine Sedan Böhmer ist in seiner neuen Uniform photographirt worden und die glücklichen Eltern haben ein Exemplar der Photographie dem erlauchten Pathen übersandt.

— Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff „Bandalia“, Capitän Franzen, welches am 19. v. Mts. von hier und am 22. v. Mts. von Havre abgegangen, ist gestern Nachmittag 2 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.
Hamburg, den 5. September 1871.

Fünf Petroleumweiber.

Das vierte Kriegsgericht in Versailles verhandelte am 4ten September gegen 5 sogenannte Petroleumweiber, gegen Elisabeth Nétfisse, Leonitine Suetens, Josephine Marchais, Eulalie Papavoine und die Frau Lucie Marie Bocquin. Der Anlagerecht gegen dieselben besagt:

Am 22. Mai gegen 5 Uhr Morgens wurden die Einwohner der Rue de Lille durch wüthende Rufe, begleitet von Kolbenschlägen gegen die Hausthüren, aus dem Schlafe geweckt. Es waren die von Cudes und Mégy angeführten Banden, welche, vor unseren Truppen fliehend, gewisse schon seit einigen Monaten getroffene Vorbereitungen vollenden und unter dem Vorwand der Vertheibigung einen Theil des Faubourg St. Germain in Brand stecken wollten. Diese Clenden und mit ihnen sechs oder sieben Weiber drangen in die Paläste der Ehrenlegion und des Staatsraths, in die Hotels der Herren v. Chabrol, v. Vagneur, v. Béthune und in das Haus Nr. 8 der Rue Solferino. Nachdem sie die Weinteller, die Kleidungsstücke, Wäsche, Silber- und Kunstfachen geplündert hatten, warfen sie die Möbel und Matratzen, die sie vorfanden, zum Fenster heraus. In der Straße erscholl der Ruf: „Paris muß in die Luft springen! Alles muß niedergebrannt werden!“ Mit Petroleum begossene Barrikaden erhoben sich überall. Nachdem Cudes dieselben in Begleitung seines Generalstabs, der Enjants du Père-Duchêne und anderer Förderer der Bataillone inspicirt hatte, nahm er seinen Sitz in der Kaserne Bonaparte und nur das 135. Bataillon von Belleville und die Enfants Perdus, der Abschaum aller Länder, blieb an Ort und Stelle zurück. Der Kampf begann am Nachmittag. Sogenannte Ambulanzen nahmen in Rue de Solferino Nr. 4 und Rue de Lille Nr. 79 die Verwundeten auf. Die Nacht, welche dem Kampfe ein Ziel setzte, gab das Signal zu einer Orgie in den von den Aufzählern besetzten Hotels. Das geraubte Raß floß in Strömen. Der Portier des Grafen von Chabrol, der unglückliche Thomé, Vater zweier Kinder, wurde nach tausend Beschimpfungen und Qualen schmächtig umgebracht. Die Wittve und Schwägerin, die in diesem Pandämonium zurückgehalten worden, hätte sicher dasselbe Schicksal erreicht, wenn sie nicht unter der Gunst des Rausches, der sich ihrer Wächter bemächtigt hatte, entkommen und glücklich nach einem Laufe der Rue des Saints-Pères geflüchtet waren. Am Dienstag begann der Kampf auf allen Barricaden auf's Neue. Fünf Weiber, darunter die Nétfisse, Suetens, Marchais und Papavoine, zeichneten sich ganz besonders aus. Sie brachten den Insurgenten zu essen und zu trinken, oder halfen ihnen beim Blündern. Sie waren meist bewaffnet und trugen rothe Schärpen. Die eine gab an der Barricade der Rue de Bellechasse Feuer; eine Andere rollte ein Petroleumfaß gegen die Thür des Hotels Nr. 6 in dieser Straße. Sie hielten schreckliche Reden und zwangen die Förderer, an den Barricaden auszubarren. Inzwischen ward das Werk der Zerstörung überall vorbereitet. Das Petroleum schwanm in den Corridoren des Palastes der Ehrenlegion und träufelte in die Keller hinab, wo man Fässer mit Pulver und Patronen bereit hielt. Ein gewisser Andet und ein anderer Greis wurden in diesen Palast geschleppt, um füsiliert zu werden, gewannen aber in der allgemeinen Verwirrung glücklich die Freiheit wieder. Um 6 Uhr Abends zwang ein Angriff der Marinesoldaten die Insurgenten definitiv zum Rückzuge. Ein Trompetenstoß erscholl; das war das verabredete Zeichen zum Brande. Sieben

oder acht Förderer machten sich für den Preis „von 65 Francs auf den Mann im Palaste der Ehrenlegion ans Werk. Ein Offizier vom 135. Bataillon stand ihnen bei, indem er selbst seinen Revolver in eine Petroleum-Lache entlud. Feuerfässer stiegen von allen Seiten auf. Ein gewisser Kochair sah allein, hinter einer Stiege verborgen, diesem schrecklichen Schauspiel zu; sowie er sein Versteck verlassen konnte, holte dieser wadere Diener Hilfe herbei und trug mit dem kutscher Cartier die Pulver- und Patronenfässer glücklich noch zur rechten Zeit aus den Kellern des Palais. In dem Hotel des Grafen von Béthune trieben die Nordbrenner ihre Grausamkeit so weit, daß sie den Portier mit seiner Frau, einem Kinde und einem Kesseln, nachdem sie das Feuer in den Gemächern angelegt hatten, in einen Keller sperrten. „Du sollst da unten crepiren!“ sagte der Führer der Enfants perdus zu der Frau Stehlin, welche einen Fluch gegen die Mißethäter nicht unterdrücken konnte.

Die fünf weiblichen Angeklagten sind nicht die Hauptschuldigen dieser Verbrechen, aber sämmtlich an denselben schwer betheilig. Ihre Vergangenheit ist eine sehr beslechte. Die Nétfisse war die Concubine eines Sergeanten des 135. Bataillons und mehrfach wegen Schlägereien und Wibersecklichkeit bestrast; sie erschien als Marketenberin, mit einem Chassepot bewaffnet, im Palast der Ehrenlegion, nachdem sie die Nacht vom Montag zu Dienstag mit ihrem Zubalter an der Barricade verbracht hatte. Die Marchais ist eine höchst berichtigte Dirne von Blois und wegen Diebstahls mit 6 Monaten bestrast; ihre Mutter und ihre Schwester sind als Kupplerinnen und Diebinnen gerichtsunbig. Die Papavoine und die Frau Bocquin gehören, die Letztere als Ehebrecherin, ebenfalls der Prostitution an. Sie, sowie die Suetens, nahmen sämmtlich an den Barricadenkämpfen und Brandstiftungen Theil; die Marchais war nach Aussage der Zeugen die ärgste der Negären; sie packte ihren Liebhaber, einen gewissen Guy, beim Kragen und schleifte ihn zu der Barricade, die er verlassen wollte, zurück. „Glende Feiglinge, rief sie den Förderern zu, wollt Ihr wohl in den Kampf gehen! Was mich betrifft, wenn ich fallen soll, so will ich wenigstens vorher Andere umgebracht haben!“ Die Hauptschuldige dieser furchtbaren Ausritte ist allem Anschein nach eine gewisse Masson, angeblich, sagt die Anklagechrift, preußischer Herkunft, deren wahrer Name und Civilstand nicht ermittelt werden konnte. Die Anklage gegen jene fünf Frauenpersonen lautet auf Theilnahme (als Marketenberin oder Ambulanzwärterin) an einer Bande, welche die Regierung umstürzen wollte, auf Mitschuld an Mord, Brandstiftung und Diebstahl.

Das Kriegsgericht verurtheilte drei dieser Weiber zum Tode, das vierte zur Deportation, das fünfte zu Gefängniß.

Ziehungsliste der Kgl. Preuß. 144. Klassen-Lotterie.

Ziehung am 6. September 1871.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 144. Kgl. preußischer Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,600 Thlr. auf Nr. 27688. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 23,413. 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 25775. 3 Gewinne von 600 Thlr. fielen auf Nr. 18071 55114 und 87829. 9 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 67780 71014 74176 82157 87067 87212 91403 91542 und 94459.

Ziehung am 7. September.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 144. Königl. preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 15,502, 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 80,054, 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 25,408, 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 21,009, 5 Gewinne von 300 Thlr. fielen auf Nr. 36,074, 41,952, 55,965, 76,586 und 81,021, 10 Gewinne von 100 Thlr. fielen auf Nr. 2847, 7537, 9741, 23,750, 30,030, 44,874, 69,800, 90,038, 90217 und 92,250.

Belohnung.

Wer mir von den etwa aus dem Petersdorfer Brande (bei Liebig) geretteten Sachen etwas wiederbringt (z. B. auch Bücher, Landfärtchen, silb. Brille, Operngucker, allerlei kleine Geräthschaften, die auf der Flucht verstreut worden), dem gebe ich gern selbst für den kleinsten beschädigten Gegenstand eine entsprechende Belohnung.

Th. Oelsner,

Redacteur der „Schlesischen Provinzialblätter“,
z. Z. Hermsdorf u. R. bei Hrn. Drechsler Vogel.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 10.: Debut des Herrn Thyme vom Stadt-Theater in Stettin. Neu einstudirt: **Hendemann und Sohn**, komisches Lebensbild mit Gesang in 7 Bildern von H. Müller und E. Pohl.

Dienstag den 12.: **Vorletzte Vorstellung.**

12863. **E. Georgi.**

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der bel caten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Heilkraft dieser köstlichen Heilmahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverträglichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrendrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genehungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Auszüge gratis eingesandt werden. — Nährhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Castle House Alexandria, Egypten, 10. März 1869.

Die delikate Revalescière Du Barry's hat mich von einer chronischen Leibesverstopfung der hartnäckigsten Art, worunter ich neun Jahre lang auf's Schrecklichste gelitten und die aller ärztlicher Behandlung widerstanden, völlig geheilt und ich sende Ihnen hiermit meinen tief-

gefühltesten Dank als Entdecker dieser köstlichen Gabe der Natur. Mögen diejenigen, die da leiden, sich freuen: was alle Medicin nicht vermag, leistet Du Barry's Revalescière, deren Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu theuer sein würde.

Mit aller Hochachtung E. Spadaro.

NB. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Breslau bei Schwarz, Grosch, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Olag bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Patschkau bei Paul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger**, in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Reife bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

12927. Todes-Anzeige.

Heut Morgen um 4^{1/2} Uhr, entschlief sanft im Herrn nach Jahre langen Leiden unser guter Gatte, Vater, Großvater und Bruder, der Bauergutsbesizer Herr

Ernst Schoder,

in einem Alter von 50 Jahren und 6 Monaten.

Um stille Theilnahme bittet:

Die Familie Schoder.

Herischdorf, den 8. September 1871.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag um 1 Uhr statt.

12836. Auch eine Blume
auf das ferne Grab unser's lieben Bruders, des Bauergutsbes.

Wilhelm Ruffer

zu Ober-Langenan.

Er wurde bei Wörth schwer verwundet und starb den 31. August im Lazareth zu München.

Es erscholl ein Ruf vom Ufer der Spree
Hinaus in die Deutschen Lande,
Vom Fuße der Alpen zum baltischen See,
Vom Rheine zum Ostseestrande:
Auf! auf! deutsches Volk und ermanne Dich,
Es rüsten die Fremten sich gegen Dich.

Da eilte, was waffenkundig war,
Zu Fuß und zu Roß und zu Dampfe
Hinaus, unter Preußens mächtigen Nar,
Zu kämpfen im heiligen Kampfe;
Zu rächen der Deutschen Schande und Spott,
Nicht achtend das Leben, nicht achtend den Tod.

Da zogst auch Du für das höchste Gut
Hinaus, zu dem blutigen Reigen,
Den Franken den festen, den deutschen Muth,
Dem Feinde die Grenzen zu zeigen.
Heraus gieb uns, Räuber, das schöne Land,
Das Du uns genommen mit gieriger Hand.

Und vorwärts ging es wie Sturmesgebraus
Hin über die fränkischen Fluren;
Der Gott des Sieges er schwebte voraus,
Gar deutlich sah man die Spuren.
Und sank auch Mancher im blutigen Feld,
Er kämpfte ja tapfer und starb wie ein Held.

Da fiel'st, lieber Bruder, auch Du vom Blei
Der Franken getroffen zu Boden,
Du sankst wie die Blume gemäht zu Heu,
In des Kampfes gewaltigem Toben.
Im Schlachtendonner verstummte Dein Schrei,
Du lagst ermattet vom tödtenden Blei.

Du kam'st nach München in's Baiersche Land,
Dort sollten Dir heilen die Wunden,
Doch warst Du nicht weit von des Grabes Rand,
Du konntest nicht weiter gesunden;
Dort erkalte langsam Dein junges Herz,
Zum Gram der Geschwister, zum großen Schmerz!

Ruh' sanft, lieber Bruder, im fernen Land
Hast Du Deinen Ruhplatz gesunden;
Dich deckt, uns zum Trost, noch ein deutscher Sand,
Dort wird Dich kein Krieg mehr verwunden,
Da unten ist Friede, da martert kein Schmerz,
Ruh' sanft, lieber Bruder, Du treues Herz.

Ober-Langenau, den 6. September 1871.

Hermann Küffer, als Bruder.
Henriette Küffer, verehel. Brendel.
Ernestine Küffer, als Schwestern.

Worte wehmüthiger Erinnerung

auf das ferne Grab unseres einziggeliebten Sohnes und Bruders,
des Jungesellen

Karl Ernst Hübner

aus Alt-Weisbach, Kr. Landeshut.

Er kämpfte als Reservist der 5. Comp. 47. Infanterie-Regts.,
wurde am 6. August 1870 in der Schlacht bei Wörth vermisst
im Alter von 27 Jahren 11 Monaten.

Ein Jahr ist hin, wo Du hast mitgeschlagen
Den grimmen Feind in blut'ger Schlacht bei Wörth.
Ja, mancher junge Held ist dort erkalte,
Und mit uns seufzt heut manches Elternherz.

Du bist nicht mehr, wie Deine Eltern klagen,
Du einziger Sohn, der unser Alles war,
Dein gutes Herz hat für uns ausgeschlagen
Und kehrt nicht mehr zurück in's Vaterhaus.

Ach, wie viel Thränen, wie viel laute Klagen,
O, wie das Wort „vermisst“ das Herz empört;
Doch Eltern und Geschwister müssen's tragen,
Bis Gott das Leid in Freude einst verkehrt.

Warum bist Du so schnell von uns geschieden,
Geliebter Bruder, guter Schwager, Du?
Aus Oesterreich kamst Du, Braver, wieder,
Doch jetzt gingst Du der Mutter nach zur ew'gen Ruh'.

Als fort Du zogest zu des Königs Fahnen,
Ergriff auch bange Todesahnung Dich,
Du schriebest uns: „Wir sehn uns nicht mehr wieder,
Bis einst im Lobe unser Auge bricht.“

Wir werden uns auch nicht zufrieden geben,
Bis, guter Ernst, wir einst mit Dir vereint,
Und im gelobten Lande mit Dir leben,
Dann werden wir uns ewig herzlich freu'n.

Dein Freund und Schwager, der Dir immer
Aus ferner Heimath her zur Seite war,
Ihr trenntet Euch im Kampf wohl nimmer,
Wollt' treu Euch bleiben immerdar.

Ruh' sanft! Schlaf wohl! in Frankreichs Erde,
Theurer, vielgeliebter Bruder, Du,
Bis einstens dort, wo Gottes Sonne scheint,
Der Herr der Welt auf immer uns vereint.

12920.

Die trauernden Eltern, Schwestern und Schwäger.

Thränen der Wehmuth und des Schmerzes
zu dem wiederkehrenden Geburtstage unseres herzlich geliebten
Gatten und Vaters, des Kunstgärtners und Wirthschaftsbesizers

Ghrenfried Schumann.

Geboren den 9. September 1817.
Gestorben den 28. März 1871.

Ach, wie schmerzlich und mit Wehmuthsthänen
Begrüßen wir das heut'ge Morgenroth!
Du bist nicht mehr bei uns — vergebens ist das Sehnen,
Dich raubte für uns viel zu früh der kalte Tod.
An der lieben Stelle, wo Du sonst geseßen,
Vermissten wir Dein theures, liebes Bild;
Wer kann den Schmerz und unser Leid ermessen,
Was heute unser liebevolles Herz erfüllt!?

Wie war es schön, wenn Du mit Künstlerhänden
Die zarten Blumen zogst aus dürrer Erde Staub!
Du freutest Dich — und mußt'st so früh vollenden —
Die Deinen weinen heut, Du warst des Todes Raub;
Die zarten Blumen, die Du treu erzogen,
Als treuer Gärtner, auf dem Lebenspfad,
Sie haben Deine Liebe treu erwogen,
Aus ihrem Herz rinnt Thränenfluth auf's Grab.

Auf's theure Grab, wo Deine ird'sche Hülle
Beschützt der gute Gott, der Dich von uns schnell rief;
Du warst so brav, so edel, treu und stille,
Ach! unser Schmerz, er beugt uns heut so tief!
Du guter Gatte, Vater, Deine Liebe,
Sie wird uns ewig unvergesslich sein,
Und uns're Dir geweihten heil'gen Triebe,
Sie sollen bis zum Jenseits unser Opfer sein!

Schlafe wohl! ruh' sanft! in unsers Jesu Namen,
Dein edles Wirten giebt uns neue Kraft,
Und wenn der Weltenlenker sprach sein heil'ges Amen,
Der kalte Tod Dich von uns weggerafft,
Dann wollen wir in Demuth vor dem Herrn uns beugen,
Wir sind nicht unser, nein, wir sind sein eigen,
Und was im Thränenschmerz muß untergehn,
Das wird aus dürrer Staub verklärter auferstehn!

Hirschberg.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauergebanken

am Todesstage unseres vor Jahresfrist verstorbenen guten Sohnes,
Bruders und Schwagers

Karl August Schröther

aus Straupitz.

Er wurde als Eisenbahnarbeiter in seinem Beruf gefährlich ver-
leht und erlag den Folgen einer nöthigen Amputation den
9. September 1870 in einem Alter von 21 Jahren.

Wenn der Kreis des Lebens müde,
Legt er seinen Wanderstab,
Sanft umschwebt von Gottes Friede,
In das dunkle Grab hinab.
Wohl ist ihm! er hat gerungen
Mit dem Schicksal tausendfach;
Oft ein Held, auch oft bezwungen,
Bis sein Pilgerstab ihm brach.

Und es fließt wohl eine Jähre
Um den vielbewährten Freund;
Doch sein Wirkungskreis, der leere,
Ist dem Erben eingeräumt.
Frisches Leben, frische Kräfte
Regen sich in seinem Haus,
Doch im Drange der Geschäfte
Löscht die Zeit sein Bildniß aus.

Aber wenn ein junges Leben
Sich der Tod zum Raub' erföh'n,
Das in seinem besten Streben
Muß den Weg des Fleisches geh'n,
Wenn der Freund aus unser'm Kreise,
Treu, für's ganze Leben, scheid
Und für uns're Lebensreise
Ihn der Tod uns schnell entzieht.

O, dann rinnen uns're Jähren
Wie ein Quell aus tiefem Grund,
Und kein Trost will sich bewähren,
Kam' er auch aus treuem Mund;
Alle Freude ist gewichen,
Gram erfüllt das arme Herz;
Wenn der Liebe Stern erblicken,
O, wie groß ist da der Schmerz!

Darum klagen wir und weinen,
Heute ist Dein Todestag!
Lieber Bruder! wir veräumen
Nichts, was unser Herz vermag.
Heißer Dank und treue Liebe
Folgen Dir bis in die Gruft,
Bis auch wir, des Lebens müde,
Sterben, wenn der Tod uns ruft.

Ruhe sanft im Muttterschooße
Uns'rer Erde, frei von Schmerz,
Den bei des Berufes Loofe
Traf Dein seelengutes Herz.
Ruhe wohl! In uns'rem Herze
Ist ein Dentmal Dir gestellt,
Besser noch als die von Erze,
Die der Zahn der Zeit zerschellt.

Grunau, den 9. September 1871.

(12835.)

Carl Schröther, Schwager.
Friederike Schröther geb. Schröther, Schwester.



12929.

Abschiedsworte

an die zu früh dahingeschiedene, uns unvergeßliche, theure
Freundin, Jungfrau

Emilie Lauterbach.

Gestorben den 3. September 1871 im Blüthenalter von
22 Jahren und 8 Tagen.

So schlaf denn wohl! Du liebes, theures Wesen,
Schlaf' ewig wohl in stiller Grabesnacht.
Wir klagen nicht, — nun bist Du wohl genesen,
Dein Auge ist zum sel'gen Licht erwacht.
Gott rief Dich nach Leiden zu seinem Frieden,
Wir klagen nicht, — Gott hat es so beschieden.

Hirschberg.

Gewidmet von

Anna Scholz.

Henriette Reinert.

Auguste Schwaradt.

Pauline Liebig.

12830.

Wehmüthige Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Sterbetages unseres guten,
unvergeßlichen Jugendfreundes, des Junggesellen

Karl August Schröther.

Er hatte am 9. September v. J. bei Gottesberg das Unglück
beim Besteigen eines Eisenbahn-Arbeiterwagens auszugleiten
und unter den bereits in Bewegung gefesteten Wagen so zu
fallen, daß ihm der Oberschenkel des linken Beines gänzlich
zerquetscht wurde. Der Berunglückte starb noch denselben Tag
im Kreis-Krankenhaus in Waldenburg zum größten Schmerze
seiner verwittweten Mutter und Angehörigen.

Du bist nicht mehr! Umsonst sucht Dich der Blick
In unserm Jugendkreis;
Du starbst so schnell und ließeßt Die zurück,
Die liebten Dich so heiß;
Wir denken heut der bangen Stunden,
Wo Du so Schmerzliches empfunden
Im schweren Kampf.

Nimm, Theurer, hin des Herzens heißen Dank,
Den Dir die Liebe zollt,
Zum Wohl der Dein'n hast Du Dein Leben lang
Stets Gutes nur gewollt;
Die Mutter, Schwestern zu beglücken,
Sie jeder Sorge zu entrücken,
Warst Du bemüht.

So ruhe wohl! Gott lohne ewig Dir,
Was Du für sie gethan;
Mit Deinem Geist umschweb' sie für und für
Auf ihrer Lebensbahn!
Einst löst, nach ausgeweinten Thränen,
Des Herzens langes, heißes Sehnen
In Wonne sich.

Straupitz, den 9. September 1871.

Gewidmet

von seinen Jugendfreunden und Freundinnen.



Wehmuthstränen

bei der Wiederkehr des Todestages unserer herzlich geliebten Frau und Mutter

Ernestine Wies geb. Tschirner,
zweite Tochter des Müllermeisters Hrn. Karl Tschirner
zu Bersdorf.

Sie wurde geboren den 28. September 1833 und starb den 7. September 1870 an einem Brustleiden.

Dein Todestag lehrt, Theure, wieder,
Die wir so innig heiß geliebt;
Auf's Neue brüdt der Schmerz uns nieder,
Das Leben ist für uns getrübt.
Doch Thränen und die Trauerlieder,
Sie bringen hier Dich niemals wieder.

Zwei Kinder mit mir weinen, klagen,
Sie liebten Dich recht inniglich;
Seit man Dich hat zu Grab' getragen
Trübt immer Kinderange sich.
Noch lange konnt'st Du bei uns weilen,
Zu früh mußt' Dich der Tod ereilen.

Hab' Dank für Deine treue Liebe,
Nimm noch im Grab' den Dank heut hin;
Ist jetzt auch unser Leben trübe,
Wird doch erheitert unser Sinn;
Religion, sie tröstend spricht:
Ein Wiederseh'n im höh'ren Licht.

Auh' sanft! nie wird in uns entschwinden
Dein theures, heißgeliebtes Bild.
In Paradieses Laubgewinden,
Im höh'ren schönen Glanzgefild,
Da werden wir dereinst erwarmen
In Deiner Gattin, Mutter Armen.

Zessendorf bei Priebus, den 7. September 1871.
Der trauernde Gatte, Restgutsbesitzer **Wilhelm Wies,**
nebst seinen zwei Kindern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiacons **Finstler**
vom 10. bis 16. September 1871.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt,
Wochencommunion und Bußvermahnung:
Herr Subdiaconus **Finstler.**

Nachmittagspredigt: Hr. Archidiaconus Dr. **Peiper.**

Gebraut.

Hirschberg, D. 3. September. **Ernst Wilhelm Hornig,**
Rufker hier, mit **Johanne Friederike** Kinder in **Straupiz** —
Johann Karl Gottlieb Kubitz, Schankpäcker hier, mit **Marie**
Ernestine Kefmann in **Schildau**, — **Friedrich Ernst Weißig,**
Fabrikarb. in **Kunnerödorf**, mit **Henriette Pauline** Werner das.
— D. 4. Tischlermstr. **Jggf. Hr. Oswald Roth** mit **Jgfr. Rosa**
alle **Clara Marie Gängel.**

Geboren.

Hirschberg, D. 3. August. Frau Maschinenpuger **Hahn**
e. L., **Anna Marie Bertha** — D. 7. Frau Gepäc-Expedit
Veller e. S., **Carl Curt Alfred**. — D. 11. Frau Goldarbeiter
Nagel e. L., **Eise Meta**. — D. 12. Frau Tagearb. **Herina**
e. L., **Anna Bertha Ida**. — D. 24. Frau Bahnarb. **Kriebel**
e. L., **Anna Ida Selma**. — D. 27. Frau Handelsm. **Riemann**
aus **Benndenstein am Harz** e. L., **Johanne Louise Hermine**
— D. 5. Septbr. Frau Zimmerpolier **Schmidt** e. S., todtgeb.
— D. 21. August. Frau Eisenbahnarb. **Piebig** e. S., **Gustav**
Wilhelm.

Grunau, D. 19. August. Frau Inwohner **Seliger** e. L.,
Anna Emilie

Kunnerödorf, D. 13. August. Frau Inwohner **Klein**
e. S., **Carl Gustav**. — D. 18. Frau Maurer **Fischer** e. L., **Er-**
nestine Anna. — D. 15. Frau Bäcker **Piecl** e. S., **Gustav**
Adolph.

Giechberg, D. 23. Juli. Frau Maurer **Wallwiener** e. L.,
Emma Ida.

Landeshut, D. 24. August. Frau Maschinist **Städtefeld**
hier e. S. — D. 27. Frau Fabrikweber **Worbs** zu **N. Zieder**
e. L. — Frau Inw. **Frank** zu **Hartmannsdorf** e. L. — D. 30.
Frau Bauerquatsch **Febrle** das. e. L. — D. 1. Septbr. Frau
Kreisbaummeister Germer hier e. S.

Gestorben

Hirschberg, D. 2. September. Wagenbauerlehrling **Ernst**
Rüger, 18 J. 1 M. 17 T. — D. 3. **Marie**, L. des **Photo-**
graphen Hrn. Emil Förster, 9 M. 26 T. — **Sifr Ernestine**
Emilie Lauterbach, 22 J. 8 T. — **Georg Gustav Karl**, S. des
Handelsm. **Hrn. Karl Brückner**, 6 M. 9 T.

Grunau, D. 5. Septbr. **Friedrich Ernst**, S. des **Schub-**
machermeisters Hermann Ebert, 2 M. 17 T.

Kunnerödorf, D. 31. August. Verw. Inw. **Christiane**
Rosine Berthold geb. Breuer, 74 J. — D. 3. Septbr. **Anna**
Ernestine, L. des **Maurers Eduard Fischer**, 13 T. — D. 4.
Gustav Hermann, S. des **Häuslers Karl Rambach**, 3 M. 29 T.

Straupiz, D. 1. Septbr. Hr. **Christian August Leberecht**
Voigt, Hausbes. u. Handelsmann, 77 J. 1 M. 6 T.

Schildau, D. 6. Septbr. **Anna Emma Bertha**, L. des
Rufikers Ferdinand Schubert, 11 M. 17 T.

12936. Die **Kohlacher Boberbrücke** wird gebaut und
ist die Passage dort für Fuhrwerk bis auf Weiteres ausge-
schlossen. **Polizei-Verwaltung Kohlach.**

Literarisches.

Museum für Pianoforte-Musik.

Vorzügliche Sammlung classischer und moderner Com-
positionen für Piano zu zwei Händen. Fol. Elegante Aus-
stattung, (Ladenpreis 15 Thlr.) Herabgesetzter Preis 1 rthl.
7 sgr. 6 pf. Diese ausgezeichnete Collection enthält Sonaten,
Fantasien, Salonstücke etc. von Beethoven, Beyer, Brunner,
Cramer, Czerny, Field, Herz, Hummel, Hünten, Kalkbrenner,
Fel. Mendelssohn, Ries, Rosellen, Schubert, C. M. v. Weber
u. A. — (12926)

Museum für Piano zu vier Händen,

gleiche Sammlung wie die vorige, enthaltend Pianoforte-
Compositionen zu vier Händen von Beethoven, Brunner,
Czerny, Herz, Hünten, Kuhlau, Fel. Mendelssohn, Mozart,
Ries u. A. (Ladenpreis 15 rthl.) Herabgesetzter Preis 1 rthl.
7 1/2 sgr.

Zu beziehen von der **Körner'schen**
Buchhandlung in Erfurt.

12914. Soeben erschien und ist bei Oswald Wandel in Hirschberg zu haben:

Trewendt's Volkskalender für 1872.

Preis: 12 1/2 Sgr., geb. und durchsch. 15 Sgr.

Sichere Hilfe für Männer, die sich gefühllos, bietet einzig reell das Buch: „**Dr. Retan's Selbstbewahrung**“ (mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen), das in **G. Voenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig** bereits in 72 Auflagen (ca. 200,000 Expl.) erschienen und dort, sowie in jeder, in Hirschberg in der **Rosenthal'schen Buchhandlung** für 1 Tblr. zu bekommen ist.

Dieses Buch wurde selbst von Regierungen als wahrhaft nutzbringend und reell empfohlen. 12858.



Wer als **Kapitalist** oder **Banquier** nach anerkannt **unparteiischen** Urtheilen und Berichten über **Börsenpapiere** und Börsenergebnisse sucht —

Wer ein Freund der unter der Rubrik: „**Bunte Zeitung**“ vereinigten kleinen amüsanten Mittheilungen aus Nah und Fern ist, und nebenbei noch die ausführlichsten Ziehungslisten der Preussischen Lotterie einzusehen wünscht —

Wer sich gern an einem launigen Feuilleton, an einer vortrefflichen **Criminal-Novelle**, einem **spannenden Roman** aus der Feder unserer **ersten lebenden Romanschriftsteller** ergötzt —

Wer endlich sich obenein noch in den **Besitz** eines der **besten** und **reichst illustrierten Witzblätter** Deutschlands setzen will: —



Dem wird dies

Alles (und mehr noch) gehoten, wenn er bei der nächsten Postanstalt oder bei einem Zeitungspediteur sich auf die in Berlin im Verlage von B. Brill wöchentlich drei Mal erscheinende:



„**Tribüne**“ nebst der humoristischen **Grath-Beilage** „**Berliner Wespen**“ abonniert. Der **Preis pro Vierteljahr** beträgt für diese beiden Blätter („**Tribüne**“ mit „**Berliner Wespen**“) nur 1 Thaler, für „**Berliner Wespen**“ **apart** (ohne „**Tribüne**“) 15 Sgr. Es nehmen **sämmtliche Postamtalten** des deutschen Reichs und alle Zeitungspediteure Abonnements sowohl auf die „**Tribüne**“ mit „**Berliner Wespen**“ als auf die „**Berliner Wespen**“ **allein** entgegen.

Dass das eifrige Streben der Redacteurs und Mitarbeiter der „**Tribüne**“ und der „**Berliner Wespen**“: das Beste zu bieten, was mit Sachkenntniss, Intelligenz, Fleiss und geläutertem Streben geboten werden kann, auch im Publikum volle Anerkennung gefunden hat, dafür legt die **aussergewöhnlich hohe** und nie zuvor dagewesene **rasche Verbreitung** der beiden Blätter über ganz Deutschland sprechendes Zeugniss ab. Die „**Tribüne**“ wird zur Zeit **nur durch zwei von sämtlichen im deutschen Reich erscheinenden Zeitungen** in der Höhe der Auflage übertroffen, und hat der letzte Umstand denn auch die „**Tribüne**“ sowohl, wie die „**Berliner Wespen**“ zu den beliebtesten Organen für Privatpublikationen gemacht. Sind die Inserate in den beiden Blättern (in der „**Tribüne**“ kostet die Zeile 3 Sgr., in den „**Berliner Wespen**“ 6 Sgr.) auch nicht die **billigsten**, so zählen sie doch sicher zu den **wirkamsten!** 12840.



die nunmehrige Hauptstadt des deutschen Reiches, lenkt naturgemäss viel mehr als früher die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Heute

Berliner

haben nicht mehr die **Berliner** allein, sondern auch die dem deutschen Reiche angehörigen

Nichtberliner das Bedürfniss,

sich über die politischen und nicht-politischen Vorgänge in der deutschen Reichshauptstadt zu unterrichten. Es wird von Vielen oft die Frage aufgeworfen, in welcher leichtesten und billigsten Weise sie zu dieser Kenntniss gelangen; ihnen wird die nachfolgende Hindeutung nicht unerwünscht sein.

Wer über die allgemeine politische Weltlage sich durch ein kurzes, aber erschöpfendes Resumé orientiren will —



Wer sich für die pikanten grossen und kleinen Geschichten und Geschichtenchen interessirt, die man sich bei Hofe, in und von der Gesellschaft, von den leitenden Staatsmännern, in und von dem Theater u. s. w. erzählt —

Wer die vorbereitenden Schritte der Behörden, die allgemein wichtigen Entscheidungen der Tribunale

kennen will —

Wer ein Spiegelbild der **Berliner Sittengeschichte** haben will, wie es sich auf der Strasse und in den Berliner Gerichtshallen, sei es in tragischer oder gar humoristischer Weise entrollt: und zwar in ausführlichen und getreuen Berichten, denen sich auch noch die wichtigsten auswärtigen Gerichtsverhandlungen zugesellen —



12898.

Bekanntmachung.

Den Holz-Zuhwerks-Unternehmern hier und in der Umgegend wird hierdurch, unter Androhung der gesetzlichen Strafe, bekannt gemacht, daß die Abfuhr des Holzes aus den Forsten der hiesigen katholischen Kirche **am Sonntage** durchaus **unzulässig** bleibt.

Schmiedeberg, den 7. September 1871.
Das Kirchen-Kollegium.

12930.

Bekanntmachung.

Der hiesigen evangelischen Gemeinde von Stadt und Land wird bekannt gemacht, daß Behufs Wiederbesetzung der erledigten vierten Predigerstelle an hiesiger Gnadenkirche

1. Dienstags, den 19. September d. J., Vormittags um 9 Uhr, die Generalwahl der drei in die engere Wahl zu bringenden Probeprediger Seitens der noch bestehenden zehn wahlberechtigten Innungen unter Leitung der Herrn Innungsvorsteher in den von diesen zu bestimmenden Lokalen erfolgen wird.
2. An demselben Tage, Vormittags um 9 Uhr, wird dieselbe Generalwahl Seitens der wohlberechtigten evangelischen Mitglieder der Gemeinden Cunnersdorf, Straupitz, Gotschdorf und Schwarzbach und an demselben Tage, Nachmittags um 2 Uhr, Seitens der wahlberechtigten evangelischen Mitglieder der Gemeinden Grünau und Hartau in den Gerichtskreishäusern dieser Orte erfolgen.

Als Wahlkommissarien werden fungiren:

für **Cunnersdorf** und **Grünau** Herr Fabrikbesitzer Lucas zu Cunnersdorf,

für **Straupitz** und **Hartau** Herr Gutsbesitzer Matthaei zu Straupitz,

für **Gotschdorf** Herr Gerichtsscholz Ender daselbst,

für **Schwarzbach** Herr Partikulier Strauß hieselbst.

Sämmtliche wahlberechtigte evangelische Mitglieder der noch bestehenden wahlberechtigten Innungen, sowie der vorgeordneten Landgemeinden werden so dringend, als ergebenst ersucht, sich in diesen Wahlterminen pünktlich einzufinden und das ihnen zustehende Wahlrecht auszuüben.

Mittwochs, den 20. September d. J., Vormittags um 9 Uhr, wird Seitens des Kirchen- und Repräsentanten-Kollegii im Saale des Kantorhauses das Resultat dieser Wahlen festgesetzt und gleichzeitig ihrerseits die Generalwahl der zur engeren Wahl zu präsentirenden drei Probeprediger vorgenommen werden.

Mittwochs, den 27. September d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird in der Gnadenkirche nach vorangegangener Gottesdienste die Wahl des neuen Predigers Seitens des Kirchen-Kollegii erfolgen, wozu die Mitglieder der Gemeinde ergebenst eingeladen werden.

Hirschberg, den 7. September 1871.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 4. September 1871.

12802.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche noch Einquartierungs-Servis oder Vergütung für die Verpflegung einquartirter Truppen zu fordern haben, können die ihnen zustehenden Beträge gegen Rückgabe der Quartier-Billets auf der Stadthauptkasse in Empfang nehmen.

Der Magistrat.

12937.

Bekanntmachung.

Die Hausirgewerbetreibenden werden auf Grund des § 10 des Hausirregulativs vom 18. April 1824 darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Erneuerung resp. Neuausstellung von Hausirgewerbescheinen für das Jahr 1872 bis spätestens Ende September c. gestellt werden müssen.

Durch verspätete Anträge können den Hausirgewerbetreibenden leicht Unterbrechungen in Ausübung des Gewerbebetriebes erwachsen.

Hirschberg, den 4. September 1871.

Der Magistrat.

11413.

Nothwendiger Verkauf.

Die unter Nr. 8 zu Rosenau belegene, dem Müllermeister **Julius Günther** gehörige Wassermühle, sowie folgenden demselben gehörige Ländereien und zwar:

- a., das Wald-Ader- und Wiesenstück Nr. 18 zu Rosenau,
- b., die Ackerstücke Nr. 119 und 134 zu Nieder-Falkenhain,
- c., die Buschland-Parzelle Nr. 185 Neukirch und
- d., die von der Wassermühle Nr. 3 zu Willenberg abgezweigte Wiesenparzelle Nr. 10 zu Willenberg

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation am 28. September 1871, Nachmittags 3 Uhr vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in loco Rosenau Mühle Nr. 8 verkauft werden.

Zu dem Mühlengrundstück Nr. 8 Rosenau, den Wald- resp. Wiefengrundstücken Nr. 18 Rosenau, Nr. 119 u. Nr. 134 Nieder-Falkenhain gehören 13 Hektar 57 Ar 60 \square Meter Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 113 $\frac{7}{100}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 100 Thlr. anlagt.

Zu der Buschparzelle Nr. 185 Neukirch gehören 34 Ar 50 \square der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 49 $\frac{1}{100}$ Thlr. veranlagt.

Dagegen kann in Betreff der Wiesenparzelle Nr. 10 zu Willenberg der Flächeninhalt und der der Grundsteuer unterliegenden Reinertrag wegen mangelnden Nachweises im Grundsteuer-Kataster nicht angegeben werden.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Pfandsamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensachen bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 30. September 1871, Vormittags 11 Uhr in unserem Gerichtsgebäude, Audienzzimmer, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. Schönau, den 29. Juli 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastations-Richter.

Weiskner.

12823.

Freiwilliger Verkauf.

Das den **August Klose'schen** Erben gehörige Haus Nr. 12 zu Viebau soll im Wege der freiwilligen Subhastation am 20. Oktober 1871, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Richter in unserem Gerichts-Lokal verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 12 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Liebau, den 29. August 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
Kuchendorf.

12831.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem **Karl Nerger** gehörige Häuslerstelle Nr. 36

leissen, Kreis Löwenberg, soll im Wege der nothwendigen Sub-
station

am 6. Dezember 1871, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Substations-Richter in unserem Gerichtsgebäude
verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1,80 Morgen der Grundsteuer
unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer
nach einem Reinertrage von 1,82 Thlr., bei der Gebäudesteuer
nach einem Nutzungswerte von 10 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neuste Hypothekenschein,
die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzun-
gen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können
in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirk-
samkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch
bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen
haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung
der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 7. Dezember 1871, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude von dem Substations-Richter
verkündet werden.

Greiffenberg, den 7. August 1871.

Königl. Kreis Gerichts-Kommission.

Der Substations-Richter.

12911. Verpachtungs-Anzeige.

Zur anderweiten Verpachtung der mit Michaelis 1872 pacht-
frei werdenden **Teichacker** zwischen dem Schießhause und der
Windmühle, sowie der **Hospitalacker** und **Wiesen** am
Kaufsbach auf 10 hintereinander folgende Jahre ist Termin auf
Freitag den 29. September 1871, Vorm. 10 Uhr,
an Ort und Stelle anberaumt.

Zahlungsfähige Pachtlustige werden hierzu mit dem Be-
merken eingeladen, daß die Verpachtung bei den Teichäckern
beginnt, die Pachtbedingungen an Ort und Stelle bekannt ge-
macht werden und die Zuschlags-Ertheilung der Stadtverordneten-
Versammlung vorbehalten bleibt.

Friedeberg a./D., den 4. September 1871.

Der Magistrat.

12826. Bretter-Auktion.

Die Vorräthe der städtischen Bretterhöfe hier, bestehend in:

20 Schod $\frac{3}{4}$ zölligen
40 " $\frac{3}{4}$ " "
25 " $\frac{5}{4}$ " "
4 " $\frac{6}{4}$ " "
und III. Sorte bei verschiedenen Längen, sowie
100 Stück 2, 2 $\frac{1}{2}$ und 3zölligen kiefernen Bohlen bei 14,
16 und 18 Fuß Länge, sollen

Montag den 18. September c.,

von Vormittags 8 Uhr ab,
an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare
Zahlung verkauft werden.

Sprottau, den 5. September 1871.

Der Magistrat.

Auktion.

Sonntag den 17. September d. J., Nachmittags
2 Uhr, beabsichtige ich in meinem Hause Nr. 23 zu Spiller
mobiliar und verschiedenes Hausgeräthe, sowie vier
Stück **Bieneu-Wölker** im Wege der Auktion zu verkaufen,
und lade Kauflustige hierzu ergebenst ein.

12762.

Buchelt, Steinmehger.

12955.

Auktion.

Mittwoch den 13. September c., Vormittags 9 Uhr,
sollen im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen,
verschiedene Meubles und Hausgeräthe, einige Taschenuhren,
eine Nähmaschine, mehrere Mille Cigarren und eine Partie
Preiselbeeren gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 5. September 1871.

Der gerichtliche Auktions-Commissar.

Tschampel.

12861.

Auktion.

Montag den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,
soll vor dem hiesigen Gerichtsfrescham eine dunkelbraune, $\frac{3}{4}$ Jahr
alte Stute meistbietend verkauft werden. Von 10 Uhr ab wird
sobann in dem Pfarrgarte Nr. 8, dem Kretscham gegenüber, der
Nachlaß des Fräuleins Schummel, bestehend in Silberfaden,
Möbels, Kleidungsstücken, Betten, Tisch- und Leibwäsche ic.,
gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu
Kauflustige hiermit einladen

die Ortsgerichte.

Herischdorf, den 7. September 1871.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Großherzogl. Forst-Revier Reichwaldau
im Forstort **Delzenberg** nachstehende Hölzer

am 11. September d. J., von früh 9 Uhr ab,
öffentlich licitando verkauft werden:

76 Stück weiche Langhauen, 12651.
2 $\frac{1}{2}$ Schod Zaunstengel und
11 Stück schwache Lerchenstämme.

Das Großherzogl. Oldenburgische Oberinspectorat.
Bienen.

12825.

Auktion.

Am 13. September cr., früh um 9 Uhr,
sollen vor dem Rathhause hierselbst ein ganz gedeckter Spazier-
Wagen und 200 Stück Druckformen meistbietend gegen baldige
Bezahlung versteigert werden.

Schönau, den 1. September 1871.

Acker- und Wiesenverpachtung.

Zwei Ackerstücke neben dem evangelischen Kirchhofe, und zwei
Wiesenparzellen in dessen Nähe, will ich auf drei Jahre von
Michaeli ab, meistbietend verpachten.

Ich sehe hierzu einen Termin an Ort und Stelle an:
zum **Montage, den 11. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,**
und lade Pachtlustige hierzu ein.

Seidorf, den 4. September 1871.

[12754.]

Taube.

12652.

Pacht-Gesuch.

Eine Bäckerei,

gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande, wird sofort
von einem sichern und tüchtigen jungen Manne zu pachten
gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse: **F.**
F. No. 100. poste restante **Görzitz** zu senden.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Eine Wassermühle mit anhaltender Wasserkraft,
gut gelegen, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres bei [12735] **Edm. Brendel** in Liegnitz.

12917. Ein in Sagan in bester Lage gelegenes **Gehaus**, zu jedem offenen Geschäft sich eignend, vorzüglich für Conditorei, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verlaufen oder auch zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. B.

Zu verpachten

21875. Ein gut eingerichtetes, im Betriebe befindliches größeres

Fabrik-Stablissement,
Mühle, Brennerei, Bäckerei mit Dampftrieb,
sowie **Detail-Geschäft**
ist zu **verpachten.**

Bauzustand, Lage, Absatz, Leistungsfähigkeit: günstig.
Offerten sub **W. Nr. 789** befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in Breslau.

12827. **Dank.**

Bei dem Brandunglück, welches mich und meine Familie betroffen, haben wir sowohl von lieben und werthen Mitgliefern unserer Heimathgemeinde, wie von Verwandten und Freunden aus anderen Gemeinden viel freundliche Hilfe und reichen Trost spendet bekommen, daß ich nicht umhin kann, dafür öffentlich meinen Dank auszusprechen. Gott hilft noch bei der schweren Last, die er uns auferlegt hat! — Insbesondere danke ich dem Zimmermann Erner und dem Werkführer Kabel für die thätigste Hilfe beim Retten; den Spritzenmannschaften aus Herischdorf und Seidorf, die die Macht des Feuers zu brechen sich eifrig bemühten; dem Herrn Richter aus Seidorf, der in der umsichtigsten Weise Anstalten zum Löschen traf; dem Herrn Richter Maywald von hier und endlich dem Herrn Fabrikbesitzer Hise, der mir Wohnung und Stallung freundlichst eingeräumt hat. Gott vergelte das! Anderen will ich noch mündlich danken. Hier spreche ich nur noch den aufrichtigsten Wunsch aus, daß Gott der Herr über allen hohen und niederen Gemeindegliedern und allen Freunden von nah' und fern seine schützende Hand halten wolle, daß sie die mühsam erworbene Frucht jahrelanger Arbeit in Frieden genießen können. †

Petersdorf, den 6. September 1871.

Carl Liebig,
zugleich im Namen seiner Familie. †

12944. **Dank, herzlichen Dank** allen den Menschenfreunden, welche in der schweren und langen Krankheit, sowie an dem Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester,

Jungfrau Emilie Lauterbach,

sich irgend wie betheilig haben, mit der aufrichtigen Bitte zu Gott, er wolle einen Jeden vor solchen harten Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren.

Maurer Lauterbach, nebst Familie.

Sirchberg (Sechstätte), den 8. September 1871.

Herzlichen, innigen Dank

spreche ich hiermit Herrn Fabrikbesitzer Donisch für bereitwillige Gewährung der Fahre bei Gelegenheit meines Urlaubs, der Gemeinde Grenzdorf für ein durch Herrn Ortsrichter Kiejewetter mir übergebenes Geldgeschenk, dem Nachbar Neumann nebst Frau und Mutter für vielfache Ehrenbezeugungen, sowie allen guten Freunden und Bekannten, welche durch Geldgeschenke und viele Liebesbeweise mich erfreuten, aus.

Sprottau, den 1. September 1871.

12872. **Gustav Neumann,**
Ranonnier im Niederschl. Feld-Art.-Reg. Nr. 5.

12824.

Herzlicher Dank!

Am 27. v. M., früh 2 Uhr, versuchte es ruchlose Hand nicht nur unser, sondern nach örtlicher Lage wohl auch das Bestreben und Habe mehrerer anderer Familien durch Brand vernichten. Doch Dank der weisen und gerechten Vorkehrungen welche es anders wollte und die Anschläge des Frevelers nicht machte, indem in der höchsten Noth die Einwohnerfrau Mai von hier das Feuer gewahrte und durch diese sowie alle bald herbeigeeilte weitere Hilfe daselbe wieder gelöscht wurde. Wer es gesehen, kann gewiß nur sagen: die Hand des Herrn war schützend über uns!

Herzinnigen Dank zunächst der Frau Mai, ihrem Ehemann der Jungfrau Auguste Hai n, sowie Allen, welche sich sonst noththätig, helfend und theilnehmend hierbei bewiesen haben. Wir aber bitten Gott: daß er nicht nur uns, sondern einen Jeden vor solchen Schreckensstunden in Gnaden bewahren möge.
Petersdorf, den 3. September 1871. Familie Becker.

12893.

Herzlichen Dank

sagen wir allen Denen, welche uns bei dem am Sonntag früh stattgefundenen Brande hilfreichen Beistand leisteten, namentlich auch sämtlichen Spritzenmannschaften der Gottschdorfer Gemeinde und Herrn Gendarm Scholz, der gedachte Spritzen noch zur rechten Zeit zum Schutze unserer Häuser her beorderte.
Petersdorf, den 7. September 1871.

Heinrich Langer,
Benjamin Elsner,
August Elsner.

12832.

Dankfagung.

Seit längerer Zeit an **Reisen** in beiden Beinen leidend und zwar in so hohem Grade, daß ich bis 14 Tage lang im Bette liegen mußte, wendete ich gegen dies Leiden die **Schinsky'sche Gesundheits- und Universal-Seife** an und wurde meine Krankheit, für welche mir kein Mittel gebolfen hat, nach Verbrauch einiger Kräfte vollständig geheilt, so daß ich jetzt wieder vollkommen gesund bin und mich veranlaßt fühle, **Herrn Schinsky, Breslau, Carlsplatz 6,** meinen besten Dank auszusprechen.
Berw. **Christiane Arndt.**

Hohen-Posersitz bei Schweidnitz, den 2. Septbr. 1871.

Verspäteter, aber dennoch

herzlicher Dank

12878.

Ihrer Hoch- und Wohlgeboren, der gnädigen Frau v. Haugwitz auf Lehnhaus für das uns heimgekehrten Kriegern der Gemeinde Wünschendorf zu Ehren veranstaltete, aufs Beste arrangirte Festmahl, bei welchem verschiedene Toaste und Gesänge aus den uns geschenkten Lieberbüchern eine recht angenehme Abwechslung hervorbrachten.

Auch wurde unsere Freude dadurch bedeutend erhöht, daß ein Jeder von uns mit einem Neuen Testamente beschenkt wurde, welches uns von dem Superintendenten Herrn Lange im Namen der oben genannten Hoch- und Wohlgeborenen Frau v. Haugwitz gütigst überreicht wurde.

Unterszeichnete fühlen sich daher verpflichtet, der gnädigen Frau v. Haugwitz hiermit nochmals ihren herzlichen Dank auszusprechen, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß derselben der Höchste ein reicher Vergelter sein möge und der Versicherung, daß ihnen Allen dieser Tag unvergeßlich bleiben wird.

Sämmtliche bei dem Festmahl **betheiligt** gewesen **Krieger** der Gemeinde Wünschendorf.

12866.

Dankfagung.

Allen denen, die uns bei den Bränden hierorts am 3. d. M. zu Hülfe kamen, namentlich auch den Gemeinden Schreibau, Kaiserwaldau, Hermsdorf, Giersdorf, Seidorf, Warmbrunn, Herischdorf, Kunnersdorf, Krommenau, Gotschdorf, Voigtsdorf, mit ihren Sprizen u. Spritzenmannschaften, sagen wir unsern schuldigen Dank, Gott wolle Alle behüten.

Die Gemeinde Petersdorf
i. V. J. Maitwald, Ortsrichter.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Frl. Selma Reimann in Seidorf

zu ihrem Wiegenfeste ein donnerndes Lebehoch!

12877.

M. K. in A. . . . f.



Heinr. Lieber,

prakt. Zahntechniker, wohnhaft im Hotel zu den drei „Bergen“, ärztlich empfohlen zum Einsetzen künstl. Zähne, sowie zur

Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sofort antreten bei
Doris Selle, geb. Herbst.

12698.

12801. Zur Anfertigung feiner und moderner Damenkleider und im Besitz einer Nähmaschine, dieselben schnell und sauber abzuliefern, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften einer gütigen Beachtung ganz ergebenst
A. Göbbels,
wohnhaft bei Hrn. Klempner Gröfzung.

12843. Da ich das Schnitt- & Specerei-Waaren-Geschäft von meiner Schwiegermutter, der Beate Maitwald zu Ketschdorf, käuflich an mich gebracht und das Geschäft durchweg mit neuer Waare ergänzt, erlaube ich ein hiesiges und auswärtiges Publikum ganz ergebenst, das frühere Vertrauen gegen meine Schwiegermutter auf mich gütigst übertragen zu wollen, indem ich für eine reelle Aufwartung stets bemüht sein werde.
Ergebenst

F. W. Knäbel.

12864. Allen Bewohnern Löhns, die sich meiner freundlich erinnern und um mich besorgt sind, zur Nachricht, daß es mir und allen meinen Kollegen sehr gut geht; nie werden wir bleibend zurückkehren, aber Alle, welche uns mit ihrem Besuche erfreuen wollen, werden die freundlichste Aufnahme finden.
Silberberg, den 7. September 1871.

Wilhelm Gerlach.

12737. In meinem Pensionat für junge Mädchen sind zu Michaelis noch einige Stellen frei und versichere ich bei einfach, herzlichem Umgange, liebevollste Fürsorge in jeder Hinsicht. Auskunst und Empfehlung hat Hr. Dr. Rinn, Direktor der hiesigen höheren Töchterschule, die Güte gehabt, zu übernehmen.
Görlitz, Blumenstraße Nr. 16.

Adelheid Cartellieri geb. Jenisch.

12655. In einer gebildeten israelitischen Familie in Görlitz finden zwei Pensionärinnen liebevolle Aufnahme. Offerten erbittet man unter Adresse M. S. Görlitz poste rest.

Zur Aufnahme von Versicherungs-Verträgen für die Feuerversicherungs-Gesellschaft

„Thuringia“

empfehlt sich unter den jetzt obwaltenden Umständen und bald vollbrachter Ernte unter den solidesten Bedingungen ganz ergebenst

12891.

W. Becker, Spezial-Agent.

Petersdorf, den 8. September 1871.

12854. Ein Geschäftsmann wünscht sich mit 4000 Thlr. Einlage an einem soliden Geschäft zu betheiligen. — Offerten werden unter A. Z. in der Exped. des Boten erbeten.

Schutt, zum Theil meist Gartenerde, kann vor unentgeltlich abgeholt werden.
Herm. Liebig.

Wirklich reelles Heirathsgesuch.

Ein junger, intelligenter Mann von angenehmem Aeußern, vermögend, Inhaber eines nachweislich sehr rentablen Geschäfts, wünscht sich bald zu verheirathen. Damen, welche geizig sind, eine glückliche Ehe einzugehen und ein disponibles Vermögen von 5—600 Thlr. haben, belieben vertrauensvoll Offerten mit Photographie unter Chiffre P. K. 212, poste restante Schweidnitz, einzufenden.
12902.

12886.

(Verspätet.)

Dem Maurergesellen Robert Ende aus Steinseiffen zu seinem 24jährigen Wiegenfeste ein 999 Mal donnerndes Lebehoch, daß der Cementofen wadelt und seine Liebste vor Freuden zappelt.

Ein guter Freund.

12951.

Meine Ausgabe

für „Schlesische“ und „Breslauer Zeitung“ empfehle zur Benutzung. Mitleser können stets zutreten bei promptester Circulation der Zeitungen.
Richard Kern.

12899. In der hiesigen Irren-Heil- und Pflegeanstalt, welche sich durch gesunde Lage im schönen Hirschberger Thale auszeichnet, können noch einige Pensionaire aufgenommen werden. Jährliche Pensionen zu 180, 240, 300 Thaler.
Schmiedeberg, im September.

12932.

Zur gütigen Beachtung.

Seit Anfang September wohne ich Kornlaube Nr. 50. Alle Reparaturen und Bezüge u. Regenschirmen werden angefertigt. — Radlerwaaren eigener Fabrik empfiehlt billigst
G. Seyne, Radler.

12907.

Junge Mädchen

von auswärts finden billige anständige

Pension,

wo sie auf Verlangen auch in Schulwissenschaften, Handarbeiten oder auch der Nähmaschine unterrichtet werden können. Auskunst erteilt gütigst Herr Subsenior Pietsch a. D., Elisabethkirche zu Breslau.

12901. Ich habe am 4. d. M. den hiesigen Häusler Friedrich Hinte mit Worten gröblich beleidigt, habe mich mit demselben scheidsamlich verglichen und erkläre denselben für einen rechtlichen und unbescholtenen Mann.
Grünau, 6. September 1871.

Friedrich Auforge.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**
eventuell **Southampton** anlaufend

D. America	13. Septbr.	nach	Baltimore	D. Baltimore	11. Oktbr.	nach	Baltimore
D. Weser	16. Septbr.	"	Newyork	D. Hermann	14. Oktbr.	"	Newyork
D. Newyork	20. Septbr.	"	Newyork	D. Bremen	18. Oktbr.	"	Newyork
D. Rhein	23. Septbr.	"	Newyork	D. Main	21. Oktbr.	"	Newyork
D. Berlin	27. Septbr.	"	Baltimore	D. Leipzig	25. Oktbr.	"	Baltimore
D. Deutschland	30. Septbr.	"	Newyork	D. Weser	28. Oktbr.	"	Newyork
D. Hansa	4. Oktbr.	"	Newyork	D. Newyork	1. Novbr.	"	Newyork
D. Donau	7. Oktbr.	"	Newyork				

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht: £ 2. — mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Neworleans** via **Havre**
und **Havana**

D. Köln 16. September; D. Frankfurt 7. October; D. America 4. November.

Passage-Preise nach Neworleans und Havana: Kajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht: Nach Neworleans £ 2. 10s, nach Havana £ 3. beides mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

NB. D. Köln, am 16. September von Bremen abgehend, wird Havana nicht anlaufen.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**

nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

D. Kronprinz Friedrich Wilhelm Sonnabend 7. October
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte General-Agent **Leopold Goldenring** in **Posen**.



Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

Stettin und **New-York**

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend,

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe 1. Klasse

Franklin, Capt. F. Dreher, Dienstag, 26. September, Mittags.

Humboldt, Capt. N. Barandon, Dienstag 24. October, Mittags.

Passagepreise: 1. Kajüte 100 Thlr. Pr. Ort, Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Ort. incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2. — und 15% Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maass.

Paketbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten Staaten 2 1/2 Sgr.

Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin.“

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direction.

Für vorstehende Postdampfschiffe schließt bindende Ueberfahrts-Contracte der concessionirte Auswanderer-Beförderungs-Unternehmer **Moriz Bethcke** in **Stettin, Klosterstr. 3.**

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

hat mir eine Agentur für hier und Umgegend übertragen.

Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen jeder Art; indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen, und die Versicherungen bei Berechnung billigster Prämien abzuschließen.

Spiller, den 31. August 1871.

Kramer und Hausbesitzer A. Leupelt.

Hamburg - Amerikanische Packetsahrt - Actien - Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

H a m b u r g u n d N e w - Y o r k ,

H a v r e anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Simbria, Mittwoch, 13. Septbr.
Allemania, Sonnabend, 16. Septbr.
Silesia, Mittwoch, 20. Septbr.

Morgens

Hammonia, Mittwoch, 27. Septbr.
Dandalia, Sonnabend, 30. Septbr.
Westphalia, Mittwoch, 4. Octbr.

Morgens

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Cr. rthl. 165, Zweite Cajüte Pr. Cr. rthl. 100, Zwischendeck Pr. Cr. rthl. 55.

zwischen H a m b u r g u n d W e s t i n d i e n

Grimsby und Havre anlaufend,

nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla und von Colon (Aspinwall) mit Anschluß via Panama

nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen Valparaiso und San Francisco.

Dampfschiff Teutonia, Capt. Milo, am 23. September.

" Bavaria, " Stahl, " 23. October.

" Borussia, " Kühlewein, " 23. November.

zwischen H a m b u r g - S a v a n n a u n d N e w - O r l e a n s ,

auf der Hin- und Rückreise Havre und Santander anlaufend,

Von Hamburg: Von Havre: Von Santander: Von New-Orleans:

Germania, 23. September.

26. Septbr.

30. Septbr.

1. Novbr.

Saxonia, 21. October.

24. Octbr.

28. Octbr.

29. Novbr.

Dandalia, 18. November.

21. Novbr.

25. Novbr.

27. Decbr.

Germania, 16. December.

19. Decbr.

23. Decbr.

24. Janr.

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Cr. rthl. 180, Zwischendeck Pr. Cr. rthl. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem zur Schließung von Passagerverträgen bevollmächtigten, concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. v. Trübschler in Berlin, Invalidenstr. 67,

für Hirschberg Robert Rauer, in Firma Robert Rauer & Co., für Altvasser C. Kastner sen.

Mehrere Schulknaben können von Michaeli ab bei einer anständigen Familie in Pension treten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Buchbindermeister Robert Seifert, innere Schildauerstr.

12733.

Bäckerei-Verkauf.

Eine rentable Bäckerei, eine halbe Stunde von Görlitz, im besten Zustande, ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

Eine Besingung zu Herischdorf, dicht bei Warmbrunn, nicht weit von der Gallerie gelegen und mit prachtvoller Fernsicht nach dem Hochgebirge, bestehend aus: Haus, Wagenchuppen und Garten, steht zum Verkauf. Näheres in der Exped. des Boten.

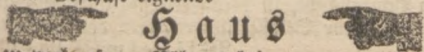
12510

12950. Kosten und Umstände

erspart Jeder, welcher Annoncen für die „Breslauer“ und „Schlesische Zeitung“ mir zur Beforgung übergiebt. Wo der Name nicht gewünscht wird, können Offerten ic. an mich, bei strengster Verschwiegenheit, gehen. Richard Kern.

Verkaufs-Anzeigen.

12868. Ein großes, geräumiges, in gutem Bauzustande und sich für jedes Geschäft eignende



Haus

ist sofort zu verkaufen. Näheres bei August Hartmann zu Ubersdorf b. Pilgramsdorf.

Mein sub Nr. 8 zu Oberkuzendorf, Vollenhaimer Kreises, gelegenes Bauergut mit 118 1/2 Morgen Areal, bestehend in Acker, Wiese und Busch, alles in gutem Zustande, bin ich willens mit vollständiger Ernte, todtem und lebendem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf Sonntag den 24. September, Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wozu zahlungsfähige Käufer in das Bauergut eingeladen werden. Das Grundstück kann jederzeit in Augenschein genommen werden.

12839.

Karl Jentsch, Bauergutsbesitzer.

Eine kleine Landwirthschaft

in der Nähe Hirschberg's ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Es gehören dazu Wohngebäude und Scheuer, vor einigen Jahren neu und massiv erbaut, ferner 36 Morgen Acker, sowie Gastwirthschaft und Fleischeret. Fester Preis 5200 Thlr. Anzahlung 1500 bis 2000 Thlr. Nachweis giebt die Expedition des „Boten“, sowie Gasthofbesitzer Wohnhaupt in Schmiedeberg.

12497.

Haus-Verkauf in Hirschberg.

Unzugshalber ist ein hierorts sehr hübsch gelegenes und gut eingerichtetes Haus, enthaltend 9 Stuben, Küche, Garten, Waich- und Mangelhaus zc., sofort zu verkaufen und am 1. October cr. zu übernehmen. Gefällige Offerten und Anfragen unter A. B. in der Expedition dieses Blattes.

(12859.)

Das Haus Nr. 271 auf der Wolfstraße zu Goldberg und das Wirthshaus, der „Schweden-Kretscham“ genannt, mit sämmtlichem Inventarium, bin ich willens ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen. Auch ist das ganze Warte-Geschäft verkäuflich. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Handelsmann C. J. Anders
auf der Wolfstraße zu Goldberg.

12789.

12644.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit 20 Jahren in einer großen Kreisstadt Oberschlesiens bestehendes Weißwaaren-Band- und Buggeschäft mit feiner Kundschaft, ist Familiendverhältnisse halber bald oder per 1. October unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub E. L. 1234 befördert die Annoncen-Expedition von Haafenstein und Vogler in Breslau.

12773.

Freiwilliger Verkauf.

Die Freistelle Nr. 12 zu Thomaszaldau, Kr. Striegau, zu welcher ca. 17 Morgen guter tragbarer Ader gehört, ist mit vollständiger Ernte, ohne Einmischung eines Dritten bei annehmbaren Bedingungen, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Gebäude im guten Bauzustande.

Die Erben.

Thomaszaldau, den 3. September 1871.

12869. Wegen bevorstehenden Umzuges in die Fabriksgebäude beabsichtige ich mein hieselbst, Burgstraße Nr. 6 belegenes

Haus,

geschäftlich gute Lage, bald zu verkaufen und sind die günstigen Verkaufsbedingungen bei mir zu erfahren.

Haynau, im September 1871. R. A. Wirbel.

12909.

Haus-Verkauf.

Die Ackerstelle Nr. 110 zu Krobsdorf, mit 12 Morgen Acker und Wiese, ist zu verkaufen. Anzahlung 500 Thlr. Näheres beim Eigenthümer Schäfer Päsold zu Nieder-Schwerta.

12673.

Wegen Altersschwäche

der Bestzerin ist mir das Bauergut Nr. 67 zu Ober-Abelsdorf, mit 63 Morgen Areal bester Qualität, schöner Ernte und vollständigem Forten wie lebenden Inventarium, zum Verkauf übergeben worden. Zugleich weise ich auch auf die Verkaufs-Offerten in Nr. 100, zweite Beilage, Nr. 12199, zurück, und erhalte darauf Reflectirende näheren Bescheid.

Ernst Franke, Commissionär in Ndr.-Leisersdorf bei Abelsdorf.

Ein Gasthof,

zugleich Gerichtskretscham und Bauergut, unweit der Kreisstadt, in einem großen belebten Dorfe, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers baldigst zu verkaufen. Bauzustand neu und massiv. Ader in bester Kultur. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann A. Müller in Goldberg i./S., Schmiedestraße. 12918.

12882. Die Gärtnerstelle Nr. 6 zu Flachsenfeifen steht sofort zum Verkauf. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere daselbst.

11638. Die Schmiedemeister Werner'schen Nachlassgrundstücke in Schönau, nämlich das Haus Nr. 62, die Scheuer Nr. 23 b, das Humbergs-gärtchen Nr. 173, die Humbergs-Ackerstücke Nr. 86 und 175, die Gypfel-Ackerstücke Nr. 176 und 294 und das Niedervorwerk's-Ackerstück nebst Wiese Nr. 292, sollen im Ganzen oder einzeln aus freier Hand an den Bestbietenden verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten werde ich Montag den 18. September d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum „goldenen Löwen“ in Schönau erscheinen. Die Entscheidung über die Person des Käufers behalte ich mir vor. Die Kaufgelber können bis zur Hälfte des Preises auf den Grundstücken stehen bleiben.

Kaudten, den 14. August 1871. Werner, Kreisrichter.

12592.

Töpferei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete, mit guter Kundschaft versehene Töpferei, nebst dem dazu gehörigen Handwerkszeuge, ist sofort oder auch später wegen eingetretenem Todesfall des Besitzers zu verkaufen. Das Grundstück selbst liegt in der belebtesten Vorstadt der Kreisstadt Goldberg. Zu demselben gehört ferner ein großer Obst- und Grasgarten und 4 Scheffel Ader bester Qualität. Selbiges Grundstück eignet sich auch zu einem anderen Etablissement. Brieflich francirte, sowie auch mündliche Anfragen beantwortet sehr gern der Kaufmann C. L. Meister in Goldberg am Liegnitzerthor.

12659. Eine Gastwirthschaft mit massiven Gebäuden, in einer Garnisonstadt gelegen, wozu 25 Morgen Ader gehören, ist aus freier Hand mit tobtom und lebendem Inventar sofort zu verkaufen. Auch kann nach Uebereinkunft die diesjährige Ernte übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt in Jauer der Eigenthümer August Berger, Vorwerk's-Straße Nr. 9.

Meine Gärtnerstelle Nr. 206 in Schwerta bei Marktitz, mit 12 Morgen gutem Ader, 2 Morgen Busch und Wiese, beabsichtige ich zu verkaufen. Das im besten Bauzustande befindliche Haus enthält drei heizbare Stuben nebst Alkoven, sowie gewölbte Keller und Stallung. Auch würde sich die Besingung zu jedem andern Geschäft eignen. Näheres ist in Nr. 206 in Schwerta, sowie in Nr. 18 in Quirl bei Schmiedeberg zu erfahren.

12939.

12885. Ein Wählengrundstück (Wassermühle) in der fruchtbarsten Gegend der Ober-Lausitz ist sofort zu verkaufen. Selbstreflectanten erfahren das Nähere durch C. M. Pfennig, Berlin, Steglitzerstr. 27.

12915. Das Haus Nr. 255 zu Nabishan nebst 1 Morgen Acker, Scheuer und Stallung, Alles im besten Bauzustande, steht wegen Wohnungsveränderung zum Verkauf.

12834. Das Haus Nr. 9 in den Waldbäusern, zu Hirschberg gehörig, mit 3 Stuben, Keller, Stall und Wagenremise, in gutem Bauzustande, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

Wilhelm Thiemann.
Handelsmann in Ormau.

Mühlen-Verkauf.

12842. Eine Wassermühle, neu gebaut, mit stehenden Vorgelege, einem französischen und deutschen Spitzgang, nebst aushaltender Wasserkraft, steht in einem belebten Dorfe, nahe den Kirchen, zum Verkauf. Näh. durch portofr. Anfragen unter der Adresse **E. H. No. 95** poste restante Jauer.

Neue Schotten-Vollheringe,
raffin. pensylv. Petroleum,
frischen Pomm. Portland-Cement
empfehl't bei Original-Fässern billigt

Gustav Scholtz.

12752. **Pommer'schen Portland=Cement**
in guter, frischer Waare empfehl'en billigt 12642.

M. J. Sachs & Söhne
in Hirschberg.

**Kalinowitzer Corren = Stauden-
Roggen,**

**Baker Guano-Superphosphat,
Spodium-Superphosphat,
Phosphor-G.=Superphosphat.**

Die ersten Sendungen davon sind angekommen und ersuche ich die Besteller denselben geneigtest abholen zu wollen.
Hirschberg, Priesterstraße Nr. 3.
12398.]

A. Günther.

12105 **Saatroggen und Weizen**
verkauft und tauscht um **L. Nidel,** Herrenstraße Nr. 6.
12774.

Bismarck - Dinte.

Diese beste Schreib-Dinte ist leicht flüssig, greift Stahlfedern nicht an, schimmelt nie und wird tief schwarz.
In Flaschen a 1 1/2, 3, 5 und 8 Sgr. zu haben bei
Wald Wandel in Hirschberg.

Superphosphat

empfehl't unter Garantie des Gehaltes zur gefälligen Abnahme
E. W. Zimmer.

Inserat!

Auf Herrn **Oscar Tschörtner**, Sohn
des Herrn Rittergutsbesitzer **Tschörtner**
auf Verbisdorf, ist bei mir eine Forderung
zu verkaufen.

Bernhard Bursch,
Waldenburg i./Schl.

11735.

Coffee, à Pfd. 8 Sgr., im Ganzen billiger,
empfehl't 9917. **Paul Spehr.**

Petroleum, bester Qualität, gebe ich in
Originalfässern sehr preiswerth ab.
12922. **F. A. Reimann.**

12821. Knochenmehl und Phosphorit offerirt
Herrmann Ludewig in Erdmannsdorf.

Die
Pianoforte = Dampf = Fabrik
von

Gustav Selinkein
Liegnitz, Töpferberg,empfehl't
ihr Fabrikat in Flügeln und
Pianino's. 12111.

12921. Der Flachs von etwa zwei Tonnen
Nigaer Rein Aussaat, sehr schönes Gewächs, soll
auf dem Halme verkauft werden und wollen sich
Käufer hierzu

Sonntag Nachmittag 3 Uhr
beim Gerichtskretscham-Besitzer **Beer** in Neu-
Schwarzbach eintreffen.

100 Schock gedrehte Fichtenspünde
von 1 3/4" Länge sowie Durchmesser werden gesucht. Offerten
an **Jäckel's Brauerei, Strehlen.** 12876.

Blätter-Tabake!

10969. Java-, Carmen-, Balmyra-Deckblatt, Domingo, Märker, Pfälzer,
Brasil-Umblatt, Widelformen und Etiquetten empfehl't

A. Anderson, Breslau, Büttnerstr. Nr. 7.**Dr. Graefe's Augen-Wasser**

heilt in kurzer Zeit chronische und andere Augen-
übel, erhält und stärkt die Sehkraft. Originalflasche
nebst Gebr.-Anweisung à 1 Thlr. zu bez. geg. Postnach-
nahme durch **H. Roth,** Berlin, Friedrichstr. 68.

12401. Langwierige Krankheiten,
namentlich **Schwindsucht, Epilepsie,** heile
ich seit Jahren durch unfehlbare Naturheilmittel, à 2
resp. à 3 Rtl., und füge jeder Sendung eine große Anzahl
Atteste bei. **S. Olschowsky,**
Naturarzt und Docent der Naturheilkunde in Breslau

Besten Gebirgs- Limbersaft

a Pfund 7 Sgr., — a Quart 18 Sgr.,
 ein gros noch billiger;

ebenso
Hirschsaft
 offerirt die
Apotheke zu Schmiedeberg,
 Mineralwasser-Anstalt
 und
 Frucht-saft-Fabrik.

10948.

12894. **Hyacinthenzwiebeln,**
 echte Haarlemer, sowie Berliner, nebst Tulpen, Crocus,
 Narzissen und Tazette, zum Treiben für den Winter,
 empfiehlt **F. Siebenhaar.**

Für Augenleidende.
 Meine Sprechstunden in Breslau sind:
 von Vormittags 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr.
 Mein Augenwasser ist direct von mir in **Hirschberg**
 durch Herrn Kaufm. **W. Spehr** sofort zu beziehen.
Stroinski, am Wäldchen Nr. 4. [12533.]

Knochenmehl und Superphosphat
 offerirt die chemische Dünger-Fabrik von 9094.
Gebr. Hille in Löwenberg i. Schl.
 Die Fabrikate werden controlirt durch die Versuchs-Station
 des landwirthschaftlichen Central-Vereins zu Breslau. —
 Vorstand: Dr. Hulwa.

Echte Haarlemer Blumenzwiebeln,
 auserlesene Sorten,
 zur Winterflor in Wohnzimmern leicht anzutreiben,
 empfiehlt und übersendet auf Verlangen Preis-Verzeichnisse
 gratis und franco **S. Schmidt,**
 12874. Kunst- und Handelsgärtner in Sagan.

A. Toepfer, Hoflieferant,
 Stettin, Schulzen- und Königsstr.-Ecke
 Breslau, Ohlaustr. 49, alte Landschaft.
 Größtes Magazin für vollständige
Küchen-Einrichtungen.
 Complete Preisbücher auf Wunsch gratis und franco.

K. Preuss. Lotterie-Loose
 zur Hauptziehung versendet gegen baar: Originale $\frac{1}{2}$
 80 Thlr., $\frac{1}{2}$ 37 Thlr., $\frac{1}{4}$ 18 Thlr. Anthelle: $\frac{1}{8}$ 9 Thlr.,
 $\frac{1}{16}$ 4 $\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{32}$ 2 $\frac{1}{4}$ Thlr. 12857.
C. Hahn in Berlin, Neanderstr. 34.

**Von dem ächten Timpe'schen
 Kraftarief,**
 der als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder
 von den größten Aerzten warm empfohlen wird, hält in
 Packeten a 8 und 4 Sgr. stets Lager
G. Hrdlinger in Hirschberg, Schützenstr.,
H. Schmiedel in Schönau. [9762]

139. Fenchelhonig, Hustentablets,
 Malzertrakt, Fleischertrakt,
 Liebig's Nahrung, diverse Pastillen,
 Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzucker,
 verbessertes Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver,
 acht holländisches Milch- und Nusenpulver,
 verbessertes concentrirtes Restitutions-fluid
 empfiehlt **Dunkel,**
 Hirschberg. Apotheke, Bahnhofstr.

Ein Diät- und Hausmittel,
 welches für Gesunde wie Kranke gleich nützlich sich
 erweist, ist unstreitig der
**R. F. Daubitz'sche
 Magenbitter.**
 Dieser aromatisch kräftige Trank, in dem Maasse
 eines Liqueurgläschens bei Blutandrang od. Stö-
 rungen in den Functionen des Unterleibs,
 Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, täglich rein
 oder mit Zuckewasser verdünnt genossen, befördert den
 Stoffwechsel in so ausgezeichnete Weise, daß nicht
 allein die Neubildungen von Krankheitsstoffen vermit-
 teln, sondern bei nachhaltiger Anwendung auch allmäh-
 lig alle ungesunden Theile aus dem Blute entfernt
 werden, mithin die Befreiung von allen oben
 angeführten Leiden erfolgen muß.
 Es kann daher nicht genug auf dieses ausgezeichnete
 Getränk aufmerksam gemacht werden. 9387.

Seeländer Saatroggen
 und gelben Kaiserweizen verkauft
 12852. das Dom. Sieberg
 12660. Ein gut dressirter Vorstehhund (Hund), braun
 getigert, im dritten Felde, steht zum Verkauf im
Gasthaus zur „goldenen Krone“ in Jauer.

12531. Dem Homöopathen **Wipprecht** ist es gelungen
ein Mittel
 gegen Kopfschmerz (Migräne) herzustellen, welches durch die auf
 Wahrheit beruhenden Resultate ungemeines Aufsehen erregt.
 Da behauptet wird, daß es keine Hilfe gegen dieses Leiden giebt,
 so hat sich die Redaction dieses Blattes durch Einsicht vieler
 Dankschreiben von Geheilten, welche derselben im Original
 vorgelegt wurden, von der vielfach erfolgten Heilung selbst über-
 zeugt. Vertreter des Homöopathen Wipprecht ist Dr. **H. Pöschel**
 in Breslau, Schuhbrücke 34, 1. Et.
**Kopfschmerz, Magenkrampf, Magenschwäche, Ner-
 venzerrüttungs-, Hämorrhoidal-, Unterleibs- und
 Blutleidende** finden sichere Hilfe.

70201

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

haben sich bei **rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluss, Entzündungen, Geschwülsten, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilkünsten und Aerzten vorliegen. — Broschüre gratis — und sind zu beziehen in Hirschberg durch **Paul Spehr.** (9507)

A. Eppner & Co.,

Hof-Uhrenfabrikanten in Hirschberg, Promenade Nr. 14. — Lager aller Arten Uhren, Werkstatt für Reparatur. (8139)

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Weitere Erfolge des Königtranks.

(24396.) Memel 14. 8. 71. — Einige Flaschen Königstrank habe ich mit Erfolg gegen **Rheumatismus** angewendet. — W. Buchert.

(24574.) Friedland 15. 8. 71. — Mein Mann liegt seit längerer Zeit an einem **Brustfibel und Halsleiden** schwer und hoffnungslos darnieder, so daß der Arzt ihn bereits aufgegeben hat. Eine Flasche Ihres Königtranks hat aber **wunderbar gewirkt**, so daß wir wieder Hoffnung haben. — (Neubestellung.) — Johanne Herholz.

(24666.) Semmerow bei Groß-Jastin, 17. 8. 71. — Die zwei Flaschen Königstrank haben mir **sehr gute Dienste** gethan, ich befinde mich seit Genuß derselben **bedeutend besser**. — Figner, Bauerhofbesitzer.

(24671.) Groß-Breitenbach, 18. 8. 71. — Bei einer Krankheit, welche an den **Blattern** darniederlag, hat der Königstrank nach einige Mal Einnehmen gut gewirkt. — Gräbner, Instrumentenmacher.

(24678.) Tegelstein, 18. 8. 71. — Die Wirkung des Königtranks bei meinem an **Schwindsucht** leidenden Mädchen, bei dem alle angewandten Mittel ohne Erfolg geblieben, war eine außerordentlich gute. Nach Genuß einer Flasche ist eine sehr bedeutende Besserung eingetreten. — J. Buchholz.

(24689.) Georgenhütte bei Hammerstein, 18. 8. 71. — Der Gebrauch des Königtranks wird hier immer allgemeiner, da die Wirkungen desselben vorzüglich sind. Bei **Magenleiden** hat derselbe in mehreren Fällen schnell den gewünschten Erfolg gehabt. — (Bestellung.) — Baumann, Lehrer.

(24705.) Neumünster, 20. 8. 71. — Mein **Gehör** macht nach Anwendung des Königtranks Fortschritte und mein **Salsübel** ist beseitigt. — Die **Sichtschmerzen** meiner Mutter lassen nach und auch bei meinem Schwiegervater hat sich das **Brustleiden** gebessert. — (Bestellung.) — W. Vielsfeldt.

(24706.) Gransee, 20. 8. 71. — Die **Verhärtung** der Brust bei meiner Frau ist nach Gebrauch von 4 Flaschen Königstrank beseitigt. — C. Moldenhauer.

(24906.) Bernterode, Station Sollstedt, 21. 8. 71. — 12866.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist Karl Jacobi
in **Berlin, Friedrichstraße 208.**

Die Flasche Königtrank-Extract zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. — In **Hirschberg** (16 Sgr.) bei **Paul Spehr**, — in Warmbrunn bei **H. Kumpf**, — in Voigtsdorf bei Warmbrunn bei **Franz Hauptmann**, — in Friedeberg a. O. bei **A. Böhm**, — in Goldberg bei **J. H. Matschke**, — in Striegau bei **Aug. Vohl**, — in Löwenberg bei **Wilh. Hanke**, — in Greiffenberg bei **S. Subrich**, — in Landesbut bei **C. Andolph**, — in Bunzlau bei **G. Niederer**, — in Rauffung bei **W. Schmidt**, — in Saarau bei **Gust. Pösgold**, — in Vollenhain bei **L. Vienig**, — in Jauer bei **F. W. Hoppe**, — in Habelschwerdt bei **C. Griebel**, — in Waldau bei **H. Langner**.

Hugo Guttmann, innere Schildauer Straße,

empfehlte seine in jeder Beziehung reichhaltige Auswahl in Damen-Confections, in Jacken, Jaquettes und Paletots von den einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

Ebenso wird das mit allen Neuheiten der Saison reichhaltig ausgestattete Lager in seidenen, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Tüchern, Teppichen, Tischdecken, Gardinen &c. &c. einer geneigten Beachtung empfohlen.

Trotz der enormen Preissteigerung aller dieser Artikel bin ich durch rechtzeitig gemachte Einkäufe in den Stand gesetzt, zu den alten billigen Preisen zu verkaufen.

Hugo Guttmann,
Modewaaren- und Damenmäntel-Magazin,
innere Schildauer Straße.

12948.

Große Preisermäßigung!

12530.



Amerikanische Original-Nähmaschinen
von **Wheeler & Wilson** in New-York,
die vorzüglichsten für Familiengebrauch, sind für
Hirschberg und Umgegend nur allein von
Rumpelt & Meierhoff,
am Markt, Garnlaube Nr. 25, zu beziehen.

Zur Vermeidung von Nachahmungen ist jede
Maschine mit dem nebenstehenden Stempel versehen.

F. Armstrong, General-Agentur in Hamburg.

Die farbewaaren-Handlung, Lack- & Firniß-fabrik
von
Herrmann Bollrath, innere Langstraße

empfehlte in größter Auswahl:

Broncen in verschiedenen Farben, Carmin, Münchener und Florentiner Lack, diverse Ultramarine, blau und grün, Chromgrün, Laubgrün, Nesselgrün, Zinnober, roth und grün, Chromgelb in allen Nuancen, alle Erdfarben, fertig geriebene Oelfarben, diverse Sorten Bleiweiß, Zinkweiß, Schneeweiß, Spirituslack, weiß und braun, Politur-, Copal-, Bernstein-, Damar-, Gieß-, Gestell- und Ueberzugs-Lack für Wagenbauer, Leinöl, Firniß, Schellack, weiß und braun, Spiritus 95%, Anilin in verschiedenen Farben, Raderschmiere, Pech, Schwefelsäure, Salzsäure, Scheidewasser, Schlemmkreide, Gummi Sandarac, russischen Leim
feine Maler- und Anstrichpinsel.

[12905.]

Für Damen-Garderobe sind eingetroffen und halte bestens empfohlen: 12862.

Feinen Astrachan und Plüsch (Sealskyn) in schwarz und braun; carrirte, gestreifte und punktirte Lamas und Moltongs.

Für Herren-Garderobe:
Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in der elegantesten, reichhaltigsten Auswahl.
Hirschberg, Promenade. **B. H. Toepler.**

Die Wäsche-Fabrik von Theodor Luer in Hirschberg empfiehlt in Folge des großen Bedarfs zu ermäßigten Preisen, als alleinige Fabrik-Niederlage für hiesige Gegend, unter steter Garantie und bei sorgfältigstem Anlernen, die

best renommirte Familien-Weißzeug-Nähmaschine (La Silencieuse) verbessertes Wheeler-Wilson-System von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg, mit neuen sehr nützlichen Apparaten, die sich durch ihren völlig geräuschlosen Gang, sowie größte Solidität auszeichnen. 12710.
Dazugehörige beste Nähgarne, Nadeln, entsäuertes feines Oel, sowie einzelne Apparate für ältere Maschinen. 1482.

Strumpfwaren!

Zu bevorstehendem Herbst empfehle den Herren Wiederverkäufern meine Strumpfwaren-Fabrikate von Woll-Jacken, Strümpfen, Socken und Strickgarnen zu billigen Preisen.
Lager und Comptoir: Reichenbacher-Strasse vis-a-vis dem „Schwarzen Bär“.
Schweidnitz. J. Hoehl. Wollwaren-Fabrik.

Fein gemahlenes Knochenmehl offerirt billigst: 12828.
Hirschberg und Alt-Kemnitz.
H. H. Kleiner.

Getreide-, Mehl- und Kartoffel-Säcke, bis 3 Pfd. schwer, eigener Fabrik,
nur reeller Waare bei festen Preisen empfiehlt die Feinen-Handlung von **K. Ansforg.** [12933.]
Hirschberg, Markt 24.

Ein Speisekasten oder Wehlfasten mit ohngefähr 30 Fächern wird zu kaufen gesucht
Hellergrasse 22, im Laden.

Ein Poltsander Pianino, 7octavig, von neuester Mechanik und noblem großen Tone, sieht veränderungshalber billig zum Verkauf in Villa Bellevue zu Warmbrunn. [12896]
1903. Ein noch gut gehaltener Flügel ist billig zu verkaufen
Luchlaube 6, 1 Treppe.

12904. **Desinfectionspulver**
empfehlen **Herrmann Nördlinger.**
12841. Ein brauner Wallach mit Stern, 3 Jahr alt, 5' 4" hoch, steht Nr. 215 in Herischdorf zum Verkauf.
Petroleum, bestes, bei einigen Pfd. à 2 $\frac{1}{2}$ sgr., empfiehlt **Albert Maschke.** (11276)

Kauf = Besuche.
Haare. Abgeschnittene Frauen- und Mädchenhaare in allen Farben kauft u. zahlt die höchsten Preise **F. Hartwig, Langstraße.**
1100.

12895 **20 Scheffel Holzasche**
kauft **Hermann Meuzel.**
Warmbrunn. **Hôtel de Prusse.**

Für leere Petroleum-Fässer (disponibel) und Lieferungen bis Ende Mai 1872 zahle ich die höchsten Preise und ersuche um Offerten.
Berlin, Zimmerstraße 16, 17.
12296.
A. Schidlower.

12938. Junge Tauben gesucht:

ganze weiße Mövchen und dergleichen, mit blauen, resp. rothen Flügeln. Gesl. Offerten: Warnbrunn „Im Rosenbaum“, Hermsdorfer Straße 107.

Petroleumfässer und andere Gebinde werden fortwährend gekauft und gut bezahlt. Offerten sind zu richten an **Paul Rasche** oder **Cruß Büttner** in Görlitz.

12736.

Zu vermieten.

Ein Laden mit Comptoir-Stube ist pr. 1. October cr. 10692. event. pr. 1. Januar zu vermieten bei **Louis Schulz**.

9444. Eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern, heller Küche u. nöthigem Beigelaß, ist am Markt Nr. 1 zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist zum 1. October c. zu vermieten in der Villa Nr. 19, Schmiedbergerstraße. 12759.

12813. Für einen ruhigen Miether ist eine freundliche Vorderstube mit Alkove im ersten Stock zu vermieten und Michaeli zu beziehen:

Bahnhofstraße Nr. 78, vis-à-vis den „3 Bergen“.

12889. Ein Stübchen mit Bett verm. **A. Grünong**.

12887. Eine Stube nebst Zubehör ist vom 1. October ab zu vermieten. **Siebeneicher, Drahtziehergasse 3.**

12941. Eine kleine Stube nebst Kammer ist zum 1. October zu verm. Voberbezirk Nr. 2, vis-a-vis Hrn. Baumeister Freier.

12940. Schützenstraße 33 ist eine Wohnung zu vermieten.

12957. In der neuerbauten, an der Bergstraße unter dem Cavalierberg gelegenen Villa ist die Bel-Etage und der obere Stock sofort zu vermieten.

12946. Wohnungs-Gesuch.

Ein Beamter sucht vom 1. October ab eine Wohnung von 4—5 Zimmern, im Werth von 120—140 rthl. Adressen beliebe man in der Expedition des „Boten“ unter Chiffre **O. II W.** niederzulegen.

Personen finden Unterkommen.

Einen gut empfohlenen Commis suche für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft zum sofortigen Antritt.

Görlitz, (12958) **Richard Kern.**

12928. Auf Dom. Wolfsdorf bei Goldberg wird für 1872 der **Wirthschaftsvogtsposten** vacant. Meldungen persönlich. Bewerber muß Aderarbeit gründlich und von Schirrarbeit etwas verstehen. Der Voigt hat zeitweise mitzuarbeiten, er muß ehrlich, fleißig und zuverlässig sein und zu folgen wie zu befehlen verstehen.

12694. Einen Gesellen sucht Kiefer, Schuhm. in Straußb. **Richard Kern** in Görlitz.

Ein ordentlicher Mann findet als Arbeiter gutes Unterkommen in der

12755. **Niedermühle zu Lomniz.**

12883. **Ein Geselle** findet dauernde Beschäftigung beim **Schneidermeister Grauer** in Liefhartmannsdorf.

12880. **Einen Gesellen** sucht bei dauernder Arbeit zum sofortigen Antritt der **Stellmachermeister Holzbecher** in Wünschendorf bei Lahn.

Zwei Schneidergesellen sucht [12906.] **A. Ludwig** in Landeshausen.

12829.

Ziegelmeister-Gesuch.

Zum 1. October c. wird ein **Ziegelmeister** gesucht, welcher das Brennen gewöhnlicher Mauerziegeln versteht; derselbe erhält neben freier, schöner Wohnung, Kartoffelland und lohnender Winterarbeit pro Mille roth gebrannter Ziegeln 3 rthl. Bewerber, im Besitze guter Zeugnisse über Treue und Nüchternheit, wollen Abschriften derselben unter Angabe ihrer neuen Adressen an den Herrn Kaufmann **Kleiner** in Hirschberg, Salzgasse, baldigst einsenden.

12900. 3 **tüchtige Schlossergesellen** werden gesucht für die Maschinenbauanstalt von **Grieger & Jüptner** in Freiburg i. Sch.

Zwei bis drei Schneidergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung beim **Schneidermstr. Wuttig** in Schönau i. Sch.

12924.

12913.

Tüchtige Weber,

aber nur solche, finden bei erhöhtem Lohn dauernde Beschäftigung in der Fabrik zu **Grenzdorf im Kretscham.**

12953. **Zwei tüchtige Uhrmachergehilfen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in **W. Finger's Uhrenhandlung** zu **Schweidnitz i. Schl.**

12873. **Ein tüchtiger Eisendreher** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **J. Griesch** in Werthelsdorf bei Hirschberg.

15—20 tüchtige Steinspalter finden bei gutem Accordlohn dauernde Beschäftigung im Pflastersteinspalten bei **Fr. Gaumert** in **Tannowitz.**

12870. Ein zuverlässiger und ordentlicher **Buchbindergehilfe** wird zur baldigen Aushilfe gesucht. Näheres bei **L. Zimmermann** in Bunzlau i. Schl.

12634.

Maurergesellen

finden in Berlin beim Bau des General-Postamtes, Leipzigerstraße 15, auf lange Zeit Arbeit.

12816. Vom **Dominium Hermsdorf v. Goldberg** wird für die Ruhhaltung ein **Futtermann** gesucht, dessen Weid ebenfalls mit in Dienst treten kann und auch zum Verkauf der Milch befähigt ist. — Nur gut empfohlene Leute, die zur Wartung des Viehes Lust und das nöthige Verständnis haben, wollen sich melden. Antritt kann bald, spätestens zum 1. October c. erfolgen.

12908. Bei 600 Thlr. Gehalt erhält ein sicherer Mann dauernde Stellung als Fabrik-Aufseher. Fachkenntnisse nicht erforderlich.

C. Klawiter, Berlin.

Puttkamerstr. 7.

12860. Ein unverheiratheter Pferde- u. ein Ochsenknecht, mit guten Attesten versehen, finden sofort oder 1. October ein Unterkommen auf dem Dom. Ober-Verbisdorf.

12625. Eine bescheidene, tüchtige Frau wird zu den Kindern gesucht. Antritt 1. October, oder auch früher, da die jetzige Kinderfrau zu ihren Kindern geht.

Herrmann Menzel,

Hôtel de Prusse in Warmbrunn.

Eine geübte Putzmacherin

mit guten Empfehlungen wird bei hohem Gehalt und freier Station zur zweiten Stelle gesucht in der Putzwaaren-Handlung von Friedeberg a. D. (12910) A. Gläser.

Ein junges Mädchen

zwischen 20 und 30 Jahren, im Schneidern und andern weiblichen Handarbeiten geübt, practisch gebildet und erfahren, wird als Kammerjungfer gesucht. Anmeldungen abzugeben bei dem Buchbinder Herrn Seifert, neben der Expedition des „Boten.“

12817. Ein gut empfohlenes Mädchen, das in der Haushaltung leistungsfähig ist, findet einen guten Dienst bei Frau Inspector Otto in Hermsdorf p. Goldberg.

Ein tüchtiges Dienstmädchen

kann sich zum sofortigen Antritt in der Thomasdorfer Schule melden. Persönliche Vorstellung wünschenswerth.

Personen suchen Unterkommen.

Ein junger Mann (gel. Materialist), z. Z. noch als Lagerdiener in einem Waaren-engros-Geschäft Stettins thätig, sucht sofort oder per 1. October Stellung, womöglich wieder im Waarengeschäft. Adresse sub H. L. Expedition des Boten. 12765.

Ein Commis,

mit guten Zeugnissen, sucht pr. 1. October Stellung. Gest. Off. beliebe man unter P. B. 7 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Maschinenführer, welcher schon längere Zeit bei einer Langsieb-Pappenmaschine gearbeitet, sucht wegen zu wenigem Lohn anderweitige Stellung; gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Auch kann derselbe das Führen einer anderen Maschine übernehmen. Nachweis giebt A. Kober in Hermsdorf bei Wigandsthal. 12732.

12954. Eine katholische, geprüfte Erzieherin, musikalisch, mit guten Zeugnissen, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gef. Anfragen erbittet man sub G. W. 1620 poste restante Freyburg in Schl.

Einen Lehrling

suche für mein Material-Waaren- und Destillations-Geschäft zum möglichst baldigen Antritt
Sirschberg.

Richard Kern.

12183.

Ein Lehrling

kann sich zum baldigen oder per 1. October a. c. erfolgenden Antritt melden. Persönliche oder selbstgeschriebene Offerten Auswärtiger werden besonders bevorzugt.

Paul Hoffmann, Eisenwaarenhandlung.

Sirschberg i. Schl., Schilbauer-Strasse 1 und 2.

12770. Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen Lehrling zum sofortigen Antritt.

Rudolph Stempel in Löwenberg in Schl.

12785.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Conditor und Pfefferkuchler zu werden, findet bald ein Unterkommen bei C. Venschuer (vorm. S. Conrath) in Warmbrunn.

12629. In meiner mit Leihbibliothek verbundenen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung ist die Stelle eines Lehrlings zu besetzen.

Hermann Reidt
in Waldenburg, Rathhausplatz Nr. 3.

In meinem Colonial-, Farbwaaren-, Cigarren-, Wein- und Versicherungs-Geschäfte findet ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen bald oder per 1. October c. unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

12923.
Schweidnitz, 7. September 1871. J. A. Bonzel.

Gefunden.

12847. Eigenthümer eines goldenen Ringes kann denselben zurückerhalten im Gasthof von

F. Schmidt in Erdmannsdorf.

12850.

Gefunden.

Eigenthümer eines Schafes kann dasselbe gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten beim

Häusler A. Börner in Reibnitz.

Ein großer gelber Hund mit weißer Brust und weißen Pfoten hat sich am 5. d. M. zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Infectionsgebühren innerhalb 8 Tagen beim Stellenbesitzer Hoffmann zu Reinfirk in Empfang nehmen. 12925.

Verloren.

12942. Finder eines Portemonnaie's mit 8 Thlr. Inhalt wolle dasselbe gegen gute Belohnung abgeben in der Expedition des „Boten a. d. R.“

Geldverkehr.

Das Rückkauf-Geschäft Drahtziehergasse 165, parterre rechts, giebt Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Bettfedern, Möbels und sonstige Gegenstände mit Vorbehalt des Rückkaufs. Geöffnet von 8—12 Uhr Vormittags und 2—7 Uhr Nachmittags. 12560.

Einladungen.

Auf Sonntag den 10. September ladet zur Tanzmusik freundlichst ein (12919) F. Käse im „Kronprinz.“

12956. **Sonntag** den 10. d. M. ladet zum **Erntefest** und zu einem **Scheibenschießen** ganz ergebenst ein
N. Gräbel, Schießhauspächter.

12855. **Sonntag**, den 10. d. M., ladet Unterzeichneter zur
Tanzmusik

freundlichst ein. Auch wird für die neuesten und kräftigsten Biere gesorgt sein. **E. Teuchner** in der Brüdenschänke.

12935. **Sonntag**, den 10. d. M., ladet zur **Tanzmusik** ein
W. Feige in der Adlerburg.

12949 **Landhaus bei Hirschberg.**

Sonntag den 10. d. Mts. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
Zhiel.

12947 **Landhaus bei Hirschberg.**

Montag den 11. d. M.: **Italienische Nacht**, verbunden mit **Concert** von der **Bademusik-Capelle** aus **Warmbrunn**, unter Leitung des **Musikdirectors Herrn Elger**. Zum Schluß: **Bengalische Beleuchtung**. Anfang des **Concerts** 6 Uhr.
Entrée à Person 2½ Sgr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Zhiel**.
Auf guten **Entenbraten** macht aufmerksam **D. D.**

12845. **Sonntag**, den 10. d. M., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
W. Adolph in **Grunan**.

Restauration zum Belvedere
in **Warmbrunn**.

Sonntag, den 10. September, **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
[12934.] **Ritter.**

12851. **Stonsdorfer Brauerei.**

Zur **Nachfeier** der **Ernte-Kirmes** **Sonntag**, den 10. d., **frischen Kuchen**.

12884. **Sonntag**, den 10. d., ladet zur **Ernte-Kirmes** im **Kretscham** zu **Stonsdorf** freundlichst ein
Krüsch.

12897. **Seidorfer Brauerei.**

Sonntag den 10. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Franke, **Brauermeister**.

12846. **Sonntag**, den 10. d. M., ladet zur **Ernte-Kirmes** nach **Schildau** ganz ergebenst ein
Wittve Wischer.

12844. Auf **Sonntag**, den 10. d. M., ladet zur **Tanzmusik** nach **Nieder-Steinseiffen** freundlichst ein
S. Scholz.

12849. **Zur Ernte-Kirmes**

ladet **Sonntag**, den 10. d. M., zu gut besetzter **Tanzmusik** ergebenst ein
N. Maywald in **Flachsenseiffen**.

12881. **Wernersdorf.**

Sonntag, den 10. d. M., **Tanzmusik** bei gut besetztem **Orchester**, wozu freundlichst einladet
Fischer.

12818 **Brauerei Wernersdorf.**

Sonntag den 10. September: **Erntekirmes**, verbunden mit einem **Scheibenschießen** und **Gartenmufft**. Für **frischen Kuchen** und andere **Speisen** ist bestens gesorgt. Hierzu ladet freundlichst ein
Berger.

Gasthof zum „weißen Löwen“
in **Hermzdorf u. H.**

Sonntag den 10. September: **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet (12912) **Chr. Rüffer.**

12848. **Sonntag**, den 10. d. M., ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
S. Zimmerer in **Arnsdorf**.

12871. **Bibersteine.**

Sonntag, den 10. d. M., ladet zur **Nach-Kirmes** freundlichst ein
C. Schubert.

12730. **Zur Kirmes**

ladet auf **Sonntag** den 10. und **Montag** den 11. d. M., sowie **Montag** den 11. d. zu einem **Scheibenschießen** aus beliebigen **Büchsen** nach **Antonienwald** freundlichst ein
August Hainke, **Gastwirth**.

12853. **Bitriolwerk.**

Zur **Tanzmusik** auf **Sonntag**, den 10. d. M., bei gut besetztem **Orchester**, ladet ergebenst ein
A. Wagner.

12945. **Sonntag** den 10. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach **Krummhübel** ein
Gustav Exner, **Kretschambesitzer**.

12879. Zur **Tanzmusik** auf **Sonntag**, den 10. d. M., ladet ergebenst ein
C. Wittig in der **Krude**.

12890. Zur **Nachkirmes** in die **Giesse** nach **Quirl** ladet heut **Sonnabend** den 9. d. freundlichst ein
K. Koppe.

12833. Zur **Ernte-Kirmes-Musik** nach **Spiller** ladet **Sonntag**, den 10. September, freundlichst ein
Bormann.

12838. Zum **Erntefeste** auf **Sonntag**, den 10. d. M., ladet freundlichst ein
Zimmermann in **Jannowitz**.

12916. **Zur Erntekirmes**

Sonntag den 10. und **Donnerstag** den 14. September ladet ganz ergebenst ein
Hentschel, **Scholtiseibesitzer** in **Wiesau**.

Getreide-Markt-Preise.
Hirschberg, den 7. September 1871.

Der	w.Weizen		g.Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.
Höchster	3	12	3	10	2	12	1	27	1	29
Mittler	3	6	3	4	2	6	1	23	1	27
Niedrigster	3	2	3	—	2	1	1	20	—	27

Erbsen, Höchster 3 rtl. 5 sgr., Niedrigster 3 rtl.
Butter, das **Pfund** 10 sgr., 9 sgr. 6 pf.

Schönan, den 6. September 1871.

Der	w.Weizen		g.Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.	rtl.	sgr. pf.
Höchster	3	4	3	—	2	5	1	19	—	29
Mittler	2	28	2	25	2	1	1	15	—	28
Niedrigster	2	12	2	7	1	29	1	11	—	26

Butter, das **Pfund** 10 sgr., 9 sgr. 9 pf. und 9 sgr. 6 pf.
Breslau, den 5. September 1871.

Kartoffelspiritus pr. 100 Liter a 100 pSt. **Tralles loco** 18 G.